
Modulhandbuch

**Lehramt Katholische Religionslehre
Gymnasium LPO 2012**

Lehramt

Sommersemester 2019

Übersicht nach Modulgruppen

1) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2012 Basismodule (ECTS: 28)

KTH-2500 (= GyKR-04-DID): Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (= Basismodul: Einführung in die Religionsdidaktik) (7 ECTS/LP, Pflicht) *	4
KTH-2600 (= GyKR-01-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft) (3 ECTS/LP, Pflicht)	6
KTH-2700 (= GyKR-02-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft) (5 ECTS/LP, Pflicht)	8
KTH-2800 (= GyKR-03-FW): Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	10
KTH-2900 (= GyKR-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	13

2) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2012 Aufbaumodule (ECTS: 44)

KTH-3000 (= GyKR-14-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	15
KTH-3100 (= GyKR-11-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie) (5 ECTS/LP) *	17
KTH-3200 (= GyKR-12-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie 7LP (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie) (7 ECTS/LP, Pflicht) *	20
KTH-3300 (= GyKR-13-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	23
KTH-3401 (= GyKR-14-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 10LP (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	25
KTH-3501 (= GyKR-15a-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische & Historische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 5: Wahlpflichtmodul) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	28
KTH-3502 (= GyKR-15b-WPM): Aufbau 6: Wahlpflicht Systematische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 6: Wahlpflichtmodul) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	30

3) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2012 Vertiefungsmodule (ECTS: 40)

KTH-3600 (= GyKR-24-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	35
KTH-3700 (= GyKR-21-FW): Vertiefung 1: Gott und Offenbarung 13LP (= Vertiefungsmodul 1: Gott und Offenbarung) (13 ECTS/LP, Pflicht) *	39
KTH-3800 (= GyKR-22-FW): Vertiefung 2: Christentum in Geschichte und Gegenwart 10LP (= Vertiefungsmodul 2: Christentum in Geschichte und Gegenwart) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	43

KTH-3900 (= GyKR-23-FW): Vertiefung 3: Freies Modul 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Freies Modul) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	47
---	----

Modul KTH-2500 (= GyKR-04-DID): Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (= Basismodul: Einführung in die Religionsdidaktik) <i>Introduction to religious didactics</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können - die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären. - die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen. - die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen. - zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts: Ziele, Aufgaben, Konzeptionen Warum gibt es überhaupt Religionsunterricht an staatlichen Schulen? Und in welcher Form soll er unterrichtet werden: konfessionell, allgemein christlich, ethisch? Was sind die Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung an der Schule? Welche religionsdidaktischen Konzepte stehen zur Verfügung? Wie bereitet man Religionsunterricht vor? Sollen im RU Noten vergeben und Hausaufgaben gestellt werden? Was zeichnet guten RU und eine gute Religionslehrerin aus? Solche und ähnliche Fragen werden im Zentrum der Vorlesung stehen. Es geht also direkt um Unterrichtsdidaktik, um die Fragen, was, warum, woraufhin und wie RU an den Schulen erteilt werden soll. Erstsemester werden gebeten zur ersten Veranstaltung zu kommen! Literatur: Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik (Darmstadt 2008) Hilger, Georg/Stephan Leimgruber/Hans-Georg Ziebertz: Religionsdidaktik.

Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf (München 62010) Kropac, Ulrich/Georg Langenhorst (Hrsg.):
Religionsunterricht und d
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2500 Gesamtmodulprüfung

Klausur

Modul KTH-2600 (= GyKR-01-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft) <i>Introduction to Scientific Theology</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Riegger		
Inhalte: <u>Orientierungskurs</u> Überblick zu den Teilgebieten des Studiums der Katholischen Theologie mit wissenschaftlichem Arbeiten. <u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich Einführung in das Bibliographieren und Zitieren		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Orientierungskurs</u> Die Studierenden - können Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang aufzeigen. - können Grundkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens wiedergeben - können ausgewählte religionspädagogische und religionsdidaktische Grundbegriffe und Handlungsfelder abrufen - können Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung exemplarisch anwenden <u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Die Studierenden - können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen. - sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen. - sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen. - können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Orientierungskurs Katholische Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-2600 Gesamtmodulprüfung

Klausur

<p>Modul KTH-2700 (= GyKR-02-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft) <i>Introduction to Biblical Studies</i></p>	<p>5 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Grundkenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen) - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata) - die Geschichte Israels (im Überblick) - die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher) <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Grundkenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien - die paulinische Briefliteratur - die Frage nach dem historischen Jesus - Leben und Wirken des Apostels Paulus - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick) 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Die Studierenden</p> <p>können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.</p> <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.</p> <p>Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). 	

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2
Moduleil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2

Prüfung KTH-2700 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten
--

<p>Modul KTH-2800 (= GyKR-03-FW): Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie) <i>Fundamental questions in Systematic Theology</i></p>	<p>8 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild - Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT - Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten - ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - der Begriff christlicher Ethik - das Gewissen als subjektive Seite der Moral - der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit - Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Studierende <i>kennen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - hermeneutische Grundlagen der Theologie. - Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte. <p>Studierende <i>können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren. <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist. - das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern. 	

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und

- können diese argumentativ nutzen.

- können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

- sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

1.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

6

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott in Jesus Christus

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“ – in diese griffige Formel hat Paulus in 2 Kor 5,19 die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Ziel der Vorlesung soll es sein, über die Ursprünge des Glaubens an den dreifaltigen Gott in der Geschichte auch seine Bedeutung für das christliche Leben von heute zu erschließen. Literatur: - Katechismus der Katholischen Kirche, auch online verfügbar: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studium und Praxis der Theologie (6. Auflage Freiburg 2005). - K. H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen un ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)

für Umweltethik, Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum für ca. 60 Personen reservieren: 2126 ist reserviert. 7 Termine in der ersten Semesterhälfte Fasziniert von der Logik der Mathematik suchten bereits die Philosophen der Antike nach dem sog. Moralprinzip - einer einfachen Formel, die zwischen "gutem" und "schlechtem" Handeln unterscheidet. Diese Suche erwies sich über viele Jahrhunderte und philosophische Veränderungen, wie der Wende zum Subjekt und der Wende zur Kontingenz, als wenig erfolgreich. Erst Immanuel Kant gelang mit seinem kategorischen Imperativ die Konstruktion eines für seine Zeit überzeugenden Moralprinzips. Unter dem Einfluss des "linguistic turn" und weiterer erkenntnistheoretischer Umschwünge setzt sich die denkerische Suche nach einem konsistenten Moralprinzip bis heute fort. Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Ethikbegründung, dem Zusammenhang von Offenbarung und Christlicher Sozialethik (CSE), dem Deutschen Sozialkatholizismus, der lehramtlichen ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-2900 (= GyKR-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte) <i>Introduction to Church History</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik</u> Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie <u>Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über beide Modulteile!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul) Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses		

zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3000 (= GyKR-14-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre) <i>Intermediate course for teaching methodology: Chatholic religious education</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kenntniserwerb von Grundlagen und Bedingungen religionsdidaktischer Konzepte - Einübung in Verfahren der Unterrichtsbeobachtung und –analyse - Planung, Reflexion und Dokumentation eigener Unterrichtsversuche		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - können grundlegende Unterrichtsprozesse beobachten, auswerten und für künftige Planung fruchtbar machen. - können sich über Unterrichtsbeobachtungen und Planungen untereinander austauschen und die Praxiserfahrungen auf theoretisches didaktisches Lernwissen beziehen. - verfügen über die Fähigkeiten, Unterrichtsstunden im Fach Religion zielbewusst und didaktisch kompetent zu planen und durchzuführen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Theorie-Praxis-Seminar am Lernort Schule (MS) (Praktikum) Theorie-Praxis-Seminar für kath. Religionslehre am Lernort Grundschule (Praktikum)		
Modulteil: Begleitseminar zum Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Planung und Analyse des Religionunterrichts (MS) (Seminar) Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Nur für Studierende, die sich bereits für das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum angemeldet haben und einen Platz zugeteilt bekommen haben.		

Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (für LA GS , Mag. Theol.) (Seminar)

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Literatur: Rendle, Ludwig (Hg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

Prüfung

KTH-3000 Gesamtmodulprüfung

Beteiligungsnachweis, unbenotet

<p>Modul KTH-3100 (= GyKR-11-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie) <i>Intermediate module 1: Biblical Theology</i></p>	<p>5 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Theologie des AT I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus) - Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes <p>Theologie des AT II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Theologie des NT I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft - die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien <p>Theologie des NT II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Theologie AT I:</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche und der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen. <p>Theologie AT II:</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> - prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen sowie die innovative Kraft prophetischer Kritik und das Hoffnungspotential eschatologischer und messianischer Botschaften zu erkennen und zu verstehen. <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen. - das exegetische Methodeninstrumentarium selbstständig und kritisch einsetzen. - einen Überblick geben über zentrale Inhalte der Botschaft Jesu und ihrer Aufnahme in den synoptischen Evangelien. 	

- einen Überblick geben über zentrale Inhalte der theologischen Denkvoraussetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil		
Modulteil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 1		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Die Rede von Gott im Alten Testament (Vorlesung)		
Es ist ein verbreitetes Klischee, dass der Gott des Zornes dem Alten Testament, der Gott der Güte und der Liebe hingegen dem Neuen Testament zuzuweisen sei. Dieser Gegensatz wird weder der Botschaft des Alten Testaments, noch der des Neuen, noch der Beziehung beider Testamente zueinander gerecht. Die Vorlesung führt anhand zentraler alttestamentlicher Texte ein in die Vielfalt und den Reichtum biblischen Redens von Gott und zeigt, auch im Vergleich mit dem Alten Orient, grundlegende Dimensionen der alttestamentlichen Gottesbotschaft und ihre Relevanz für das Leben des Gottesvolkes auf. Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.		
Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 1		
Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien - Theologie des Neuen Testaments, Teil I oder: Theologie der johanneischen und paulinischen Schriften - Theologie des Neuen Testaments, Teil II (Neutestamentliche Wissenschaft)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Johanneische / Paulinische Theologie (Kurs)		
Dieser Kurs möchte einen Einblick in die mittlerweile hochkomplexe Diskussion „der“ johanneischen und „der“ paulinischen Theologie geben. Er hat zum Ziel, auf der Basis der Lektüre ausgewählter Stellen des Johannesevangeliums sowie ausgewählter Texte aus der paulinischen Briefliteratur, Grundzüge der jeweiligen Theologie zu erarbeiten. Über das Einbeziehen aktueller Forschungspositionen sollen die johanneische Theologie und die Theologie des Apostels Paulus in ihrer jeweiligen Sonderstellung zugänglich gemacht werden. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!		

Prüfung

KTH-3100 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-3200 (= GyKR-12-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie 7LP (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie) <i>Intermediate module 2: Systematic Theology</i></p>	<p>7 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - begriffliche Grundfragen der allgemeinen Sakramentenlehre - aktuelle Fragen systematischer Sakramententheologie - biblische, dogmengeschichtliche und systematische Zentralaspekte der Theologie der Initiationssakramente (Taufe, Firmung, Eucharistie) <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gotteslehre - Offenbarung - Kirche - Theologische Erkenntnislehre - Grundtypen fundamentaltheologischen Argumentieren <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlinien biblischer Ethik - die Zehn Gebote - die sittliche Botschaft des NT <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staates - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursprung und Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs einschätzen und erläutern. - Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie erkennen und nachvollziehen. - Taufe, Firmung und Eucharistie als diejenigen sakramentalen Vollzüge erkennen und erklären, die Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft begründen und ermöglichen. - die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen. 	

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- wichtige Inhalte und Themen der Fundamentaltheologie.
- unterschiedliche Typen und Probleme philosophischen und fundamentaltheologischen Argumentierens.

Studierende *können*

- grundlegende Inhalte der fundamentaltheologischen Traktate entfalten.

Moraltheologie

- Studierende kennen Entstehung und Inhalt des biblischen Ethos.
- Studierende können gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen mit den Geboten des Dekalogs in Verbindung bringen.
- Studierende sind in der Lage, Moral und Glaube in ein angemessenes Verhältnis zu setzen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- haben Kenntnisse zur Genese und politischen Struktur des demokratischen Staatswesens.
- verstehen das Verhältnis von Christsein und Politik.
- können selbstständig Prinzipien der politischen Ethik gebrauchen.
- haben Kenntnisse zu den wichtigsten deutschsprachigen Entwürfen der Wirtschaftsethik.
- können wirtschaftsethische Aussagen wirtschaftsethischen Paradigmen zuordnen und diese kritisch reflektieren.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 210 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

6

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Lehre von den Sakramenten (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Lehre von den Sakramenten

Die Lehre über die Sakramente gehört zu den umfangreichsten Traktaten der Dogmatik. Sie ist nicht nur eng mit anderen Teilbereichen der Theologie verbunden (z. B. Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht), sondern besitzt mehr als manche andere Themen der Dogmatik unmittelbaren Bezug zur konkreten pastoralen und katechetischen Praxis. Taufe, Firmung und Eucharistie stehen in der Reihe der sieben Sakramente als die „Sakramente der Initiation“ an erster Stelle. Sie begründen das Leben des Menschen in der Nachfolge Christi als Kind Gottes und Glied der Kirche. Die Vorlesung entfaltet theologische Grundaussagen über die beiden zentralen Initiations sakramente (Taufe und Eucharistie) auf dem Hintergrund von Basisinformationen zur Allgemeinen Sakramentenlehre. Dies entspricht dem für das Staatsexamen vorgesehenen Stoffumfang. Literatur: - Courth,

Franz, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg 1995 [wird als pdf zur Verfügung gestellt]. - Schneider, Theodor, Ze ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Religion, Offenbarung, Kirche - Einführung in die Fundamentaltheologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Biblische Ethik (Moraltheologie) oder: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biblische Ethik (Vorlesung)

Der Rekurs auf die Heilige Schrift stellt einen möglichen Ansatz innerhalb ethischer Normbegründungsmodelle dar und ist der Moraltheologie seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil verstärkt aufgegeben (vgl. OT 16). Dieser Umstand wirft die Frage auf, mit welcher Geltung im inner- und außertheologischen Diskurs auf die Bibel zurückgegriffen werden kann. Damit verbunden ist die Suche nach einer verantworteten Exegese sowie nach zeitgemäßen hermeneutischen Zugängen, welche sowohl das „gelingende Leben aus dem Glauben“ (KEK II) ermöglichen als auch die wissenschaftliche Redlichkeit des jeweiligen biblischen Zugangs aufrechterhalten. Anhand einschlägiger Passagen aus dem Alten und Neuen Testament und ausgewählter aktueller Themen soll so der Brückenschlag vom biblischen Ethos hin zu einer zeitgemäßen biblischen Ethik geschaffen werden. Dabei stehen vor allem die Wiederentdeckung einer Schöpfungsethik, die Anwendung des Tötungsverbots auf medizinethische Themen und die Beleuchtung von Ehe und F ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3200 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3300 (= GyKR-13-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte) <i>Intermediate module 3: central issues of Church History</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte/Patristik.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Taufe, Buße und Eucharistie in der Alten Kirche (Vorlesung) Die Vorlesung führt in die theologische und rituelle Entwicklung zentraler Vollzüge des christlichen Glaubens in der Alten Kirche ein. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt dabei auf den Sakramenten der Taufe, Eucharistie und Buße. Ausgehend von den neutestamentlichen Grundlagen werden sowohl patristische Texte als auch liturgische Formulare in den Blick genommen, um die Entwicklung und gegenseitige Beeinflussung von Sakramentspraxis und theologischer Explikation zu verstehen.
Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Pontifex - Ausgewählte Papstgestalten aus zehn Jahrhunderten (LA Aufbaumodul) (Vorlesung) Das Papstamt übt seit jeher eine große Faszination auf katholische Gläubige, aber auch auf Nicht-Katholiken und Nicht-Christen aus. Etwa seit der Jahrtausendwende ist auch in der Forschung wieder eine stärkere Beschäftigung mit der Papstgeschichte zu beobachten. So sind zahlreiche neuere Biografien, Gesamtdarstellungen und Spezialuntersuchungen entstanden. Die Vorlesung will einzelne Päpste vorstellen, deren Amtsführung typisch für ihre jeweilige Epoche war oder die durch ihr Wirken einen großen Einfluss auf den Gang der Kirchengeschichte

ausgeübt haben. So entsteht das Panorama eines Amtes, das zugleich eine große Kontinuität und Wandelbarkeit verkörpert.

Prüfung

KTH-3300 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-3401 (= GyKR-14-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 10LP (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie) <i>Intermediate module 4: religious pedagogics & Practical Theology</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Josip Gregur</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefende Darstellungen von Dimensionen religiösen Lernens in der Postmoderne (z.B. Spiritualität; Religion und Kunst; außerschulische Lernorte...) <p><u>Praktische Theologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Konzeption des Fachs Pastoraltheologie in seiner geschichtlichen Entwicklung und in gegenwärtigen praktisch-theologischen Ansätzen - Klärung pastoraltheologischer Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge - Grundsignaturen der postmodernen Gegenwartssituation und ihre Konsequenzen für die Pastoral - exemplarische Beschäftigung mit praktisch-theologischen Handlungsfeldern, insbesondere der Schulpastoral <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Grundverständnis von Liturgie (Eucharistiefeier, Sakramente, Feier des Kirchenjahrs, etc.) <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Grundkenntnissen des Kirchenrechts (Theologische Grundlegung, Rechtsquellen, Rechtsgeschichte) - Einführung in das Verfassungsrecht, Verkündigungsrecht, Sakramentenrecht und Eherecht - besondere Berücksichtigung der rechtlichen Bestimmungen zu Religionslehrern und Religionsunterricht 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Religionspädagogik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Herausforderungen, die die plurale Gesellschaft an den Religionsunterricht stellt, skizzieren und auf konkrete Lernsituationen beziehen. - können Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Lernorten (Familie, Schule, Gemeinde, ...) benennen. <p><u>Praktische Theologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Grundlegung und der Methoden der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie - haben Einblick in aktuelle wissenschaftstheoretische Diskurse der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie - können pastoraltheologische Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge erläutern - sind in der Lage, Chancen und Herausforderungen für die Pastoral in der postmodernen Gegenwartssituation kritisch einzuschätzen 	

- verfügen über Kenntnisse in exemplarisch ausgewählten Handlungsfeldern der Seelsorge, insbesondere der Schulpastoral

Liturgiewissenschaft

Die Studierenden

- haben die Eucharistiefeier als zentralen Ort des gefeierten Glaubens der Kirche erfasst;
- wissen um den Ablauf und Aufbau einer Eucharistiefeier;
- können einzelne zentrale Elemente der Eucharistiefeier in ihrer historischen und theologischen Bedeutung und Entwicklung benennen und in den aktuellen theologischen Kontext aktualisieren;
- haben eine kritische und fundierte Sensibilität bzgl. der Gestaltung eines Gottesdienstes;
- wissen um die Wichtigkeit einer konkreten *participatio actuosa*;
- sind befähigt, die Eucharistie in ihr eigenes Christsein zu integrieren und sie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens weiter zu vermitteln.

Kirchenrecht

- Die Studierenden kennen die theologischen Argumente für das Kirchenrecht und die Rechtsquellen.
- Die Studierenden haben einen Überblick über die Kirchenrechtsgeschichte.
- Die Studierenden kennen die hierarchische Struktur der Kirche.
- Die Studierenden sind mit den Grundlagen des Verkündigungsrechts, besonders mit den rechtlichen Bestimmungen zu Religionslehrern und Religionsunterricht vertraut.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Normen des Verkündigungsrechts, des Sakramentenrechts und des Eherechts anzuwenden und richtig zu interpretieren.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:
keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile

Moduleil: Dimensionen religiösen Lernens im Kontext der Postmoderne (Religionddidaktik/ Religionspädagogik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Moduleil: "Kirchesein in der Welt von heute": Grundfragen der Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

„Kirchesein in der Welt von heute“. Grundfragen der Pastoraltheologie (Vorlesung)

Welche Rolle haben Glaube und Kirche in der heutigen Welt? Der Heildienst der Kirche zeigt sich gerade im Bereich der Seelsorge, einem Grundthema der Pastoraltheologie. Wie das Fach zu verstehen ist, wird anhand eines knappen Durchgangs durch die Geschichte und aufgrund heutiger Konzeptionen der Disziplin verdeutlicht. Dabei wird auch erkennbar, was „Seelsorge“ meint und wer eigentlich „Seelsorger(in)“ ist. Der Blick auf die religiöse Gegenwartssituation in der Bundesrepublik Deutschland macht zudem deutlich, vor welchen Herausforderungen die Seelsorge heute steht. Pastoraltheologisches Reflektieren hat dabei im Dreischritt von „sehen – urteilen – handeln“ eine bewährte Methode und in den Grundvollzügen Martyrie, Liturgie, Diakonie und Koinonie ein geeignetes Einteilungsschema der pastoralen Handlungsfelder. Anhand der für Lehramtsstudierende besonders relevanten Themen Schulpastoral und Jugendpastoral soll die Einführung in pastoraltheologische Grundfragen dann konkretisiert werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Liturgiewissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Vorlesung)

Die Vorlesung soll die Studierenden in grundlegende Fragen und Themen der kirchlichen Liturgie einführen. Konkrete Inhalte sind: Liturgie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche und des Menschen im Lob Gottes; Theologie und Gestalt(ung) der Eucharistiefeier; Christliche Initiation; (je nach Zeit) Kirchenjahr.

Modulteil: Grundfragen des rechtlichen Handelns der Kirche (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kirchenrechtliche Vertiefung II

Die Vorlesung macht mit der rechtlichen Ordnung der Sakramente Buße, Krankensalbung und Weihe vertraut und führt in die Bestimmungen zu Sakramentalien und Stundengebet sowie heiligen Orten und Zeiten ein.

Prüfung

KTH-3401 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KTH-3501 (= GyKR-15a-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische & Historische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 5: Wahlpflichtmodul) <i>Intermediate module 5: compulsory elective module: Biblical & Historical Theology</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Seminar in Biblische Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst (Seminar) Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliat (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge ... (weiter siehe Digicampus) Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar) In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden – Bewertung verschiedener hermeneutischer Zugänge bzw. Auslegungen von ntl. Texten in Religionsbüchern Wundererzählungen im Neuen Testament (Hauptseminar)

Modulteil: Seminar in Historische Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Seminar mit Exkursion nach Ravenna und Mailand (Seminar)

Exkursion von Sonntag, 24.2.19, bis Freitag, 28.2.2019 Besichtigt werden Ravenna - Mailand - Pavia - Cassiciacum. Genauere Informationen s. Programm unter "Dateien". Die Exkursion kann als Seminar belegt werden. Verpflichtend hierfür ist die Teilnahme an der Vorbesprechung, den Blockterminen und die Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit.

„Dramatische Momente“ (Seminar)

In der Geschichte der Kirche hat es dunkle, ereignisarme Jahrhunderte gegeben – doch immer auch dramatische Momente, die den Lauf der Dinge verändert haben; Momente, nach denen nichts mehr so war wie vorher. Wir denken an große Bekehrungserlebnisse, entscheidende Schlachten, folgenreiche Entscheidungen und Begegnungen: Die Entlarvung einer Schwindlerin Die berühmteste Ohrfeige des Mittelalters Ein Reformator auf Rombesuch Der Vatikan wird geplündert Der Entscheidungskampf zwischen Europa und dem Islam Die Flucht des Papstes Das bekannteste Gewitter der Kirchengeschichte Das bestgehütete Geheimnis der Nazizeit Ein päpstlicher Geistesblitz Der Paukenschlag der „Pillenenzyklika“ Mutter Teresas zweite Bekehrung Der Rücktritt des Papstes (um nur einige Beispiele zu nennen)

Prüfung

KTH-3501 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-3502 (= GyKR-15b-WPM): Aufbau 6: Wahlpflicht Systematische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 6: Wahlpflichtmodul) <i>Intermediate module 6: compulsory elective module: Systematic Theology</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar in Dogmatik, Philosophie oder Fundamentaltheologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht (Seminar) 1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet ... (weiter siehe Digicampus) Blaise Pascal - Die „Pensées“ (Gedanken) als Fragment einer Apologie des Christentums (Seminar) Die «Pensées de M. Pascal sur la religion et sur quelques autres sujets» zählen zu einem der bekanntesten Texte der europäischen Geistesgeschichte des 17. Jahrhunderts. Hinter den im Nachlass Pascals gefundenen rund 1000 Notizzetteln steht der Plan einer großangelegten Apologie des Christentums. Mit ihrem Ansatz beim Menschen, der kritischen Einschätzung seiner sittlichen wie seiner Erkenntnis-Möglichkeiten sowie ihrer Unterscheidung einer Erkenntnis des Herzens und einer Erkenntnis des Verstandes greift sie manchem Gedanken der Moderne vor und vollzieht fundamentaltheologisch einen bedeutenden Perspektivenwechsel (J. Werbick). Eher rückwärtsorientiert erweist sich dagegen ihre Schrifthermeneutik und ihr heilsgeschichtlicher Entwurf. In dieser Spannung steht der nach wie vor beeindruckende Text Pascals. In dem Seminar sollen die Pensées

gelesen und exemplarisch interpretiert werden. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, den fundamentaltheologische Ansatz Pascals in seinen zentralen Elemente
... (weiter siehe Digicampus)

ENTFÄLLT: Erlösung durch das Kreuz? (Hauptseminar)

Die Überzeugung, dass Jesus Christus durch seinen Tod am Kreuz der "Erlöser der Menschen" ist, prägt christliches Glauben und Beten zutiefst. Aber was haben wir unter dieser "Erlösung" genau zu verstehen? In welcher Verbindung steht es zu anderen biblischen Begriffen wie Opfer, Sühne, Versöhnung? Schon die Kirchenväter haben diese Fragen zu beantworten versucht. Seit Anselm von Canterbury (+ 1109) hat die Dogmatik den Tod Jesu vorwiegend als Geschehen stellvertretender Genugtuung für die Schuld der Menschen reflektiert: Christus, der sündenlose Gottessohn, gibt sein Leben als Opfer hin, das sühnende Wirkung für alle Sünder besitzt, die sich ihm im Glauben und durch den Empfang der Sakramente der Kirche verbinden. Seit Beginn der Neuzeit sind diese Kernaussagen der christlichen Soteriologie in den Fokus heftiger Kritik geraten, die bis heute anhält. Neben das anselmische Modell sind seitdem viele alternative Versuche getreten, die erlösende Kraft des Lebens und Sterbens Jesu für die Men
... (weiter siehe Digicampus)

ENTFÄLLT: Zwischen Primat und Kollegialität – die Entwicklung der Ekklesiologie vom I. zum II. Vaticanum (Seminar)

Der Unterschied in den ekklesiologischen Lehraussagen der letzten beiden Konzile ist geradezu augenfällig: Legte das I. Vaticanum durch die Definition der Infallibilität den Schwerpunkt auf den päpstlichen Primat, so stärkte das II. Vaticanum durch die Behandlung der Kollegialität die Gemeinschaft der Bischöfe. Das Seminar möchte diesen Befund näher in den Blick nehmen, wofür die in Rede stehenden Lehrdokumente der Kirchenversammlungen, aber auch das theologiegeschichtliche Umfeld, d.h. Vorbereitung und Rezeption der Konzilien – und damit nicht weniger als die theologische und lehramtliche Entwicklung von Pius IX. bis in die jüngere Vergangenheit – zu betrachten sein werden. Literatur: König, Franz (Hg.): Zentralismus statt Kollegialität? Kirche im Spannungsfeld (Schriften der Katholischen Akademie in Bayern, Bd. 134). Düsseldorf 1990. Neuner, Peter: Ekklesiologie – Die Lehre von der Kirche. In: Beinert, Wolfgang (Hg.): Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Band 2. Pader
... (weiter siehe Digicampus)

Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar)

Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als
... (weiter siehe Digicampus)

Erlösungs-Hunger und Erlösungs-Müdigkeit – Positionierungen zu einem religiösen Zentralbegriff (Seminar)

„Erlösung“ ist eine der zentralen biblischen Deutekategorien, in denen das heilschaffende Handeln Gottes am Menschen beschrieben wird. Gleichwohl scheint sie dem (post-)modernen Menschen in vielerlei Hinsicht unplausibel geworden zu sein. Es zeigt sich nicht zuletzt darin, mit welcher Reserviertheit dem kirchlichen Sprechen nicht nur von „Erlösung“, sondern auch von „Sünde“ und „Opfer“ begegnet wird. War Friedrich Nietzsches radikale Kritik am Erlösungsverständnis des Christentums noch von einer kämpferischen Haltung getragen („Ich erlöste sie von ihren Erlösern“), so scheint heute eher Desinteresse, ja „Erlösungsmüdigkeit“ (P. Gross) vorzuherrschen. Doch es gibt auch gegenläufige Beobachtungen: Vielleicht sogar intensiver als zu früheren Zeiten werden die Abhängigkeiten und Zwänge empfunden, in denen der Mensch steht. Es gibt

eine große Sehnsucht und eine intensive Suche nach Auswegen, man spricht gar von einer „Wiederkehr der Religionen“. Die Grundfrage hinter all dem mag sein: Was ... (weiter siehe Digicampus)

Fundamentaltheologisches Kolloquium (Seminar)

Das gemeinsame Kolloquium dient zum einen der Vertiefung fundamentaltheologischer Themen, zum anderen den Fragen der Teilnehmer, versteht sich daher auch als Vorbereitung auf diverse Prüfungen im Fach Fundamentaltheologie. Die Themen und damit der Semesterverlauf werden von den Teilnehmern in der ersten, einführenden Sitzung gemeinsam erarbeitet.

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)

Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz' Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysischen Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angegebene ... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Meister Eckhart: Einführung in sein Denken (Seminar)

Kein anderer mittelalterlicher Denker ist heute noch so populär wie Meister Eckhart, obwohl seine Lehre nicht einfach zu verstehen ist. Sein Denken ist nicht nur stark von der platonischen und neuplatonischen Philosophie beeinflusst, sondern es weist Züge einer höchst kreativen und eigenständigen Reflexionskunst auf. In diesem Seminar werden die philosophischen Grundlagen des eckhartschen Denkens genauso zur Sprache kommen wie sein Gottesverständnis, sein Menschen- und Weltbild und auch seine Ethikvorstellung. Voraussetzungen ein Interesse an philosophischen Fragen und die Bereitschaft sich auch mit komplexeren Texten zu beschäftigen.

Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz" (Seminar)

Zum Ende des 1960er Jahre entstanden zahlreiche neue theologische Aufbrüche, die unter den Begriffen `Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz"´ bekannt sind, und, auch wenn sie nicht aktuell nicht mehr ganz im Fokus des theologischen Diskurses stehen, zahlreiche Theologen und Theologie prägen. Das Seminar sucht hier erste durchaus kritische Zugänge zu diesen theologischen Aufbrüchen.

Papst - Bild - Politik (Seminar)

Im politischen Handeln der Päpste spielen, weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit, die Heiligen eine bedeutende Rolle, oftmals in ihren Bildern (Fatima, Aparecida usw.). Über Ansprachen der Päpste in den letzten Jahrzehnten (Johannes Paul II., Benedikt XVI. Franziskus) möchte das Seminar in gemeinsamer Arbeit erste Schneisen in dieses weitgehend unbeobachtete Forschungsfeld schlagen - Grundlagenforschung also!

Theodizee (Seminar)

Das Problem der Theodizee, schlicht gefasst, lautet, wie man denn von einem "lieben" Gott sprechen könne angesichts der Erfahrung des Übelen/ der Sünde/ des Bösen/ des Leidens in der Welt. Anhand klassischer Modelle der Theologiegeschichte möchte sich das Seminar diesem sensiblen Thema annähern.

Modulteil: Seminar in Moraltheologie, Christliche Sozialethik oder Theologie des geistlichen Lebens

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Wie kannst du sagen: Ich liebe dich! Wenn mir dein Herz nicht gehört?" - spezielle Themen der Beziehungs- und Sexualethik (Seminar)

"Wie kannst du sagen: Ich liebe dich! Wenn mir dein Herz nicht gehört?" (Ri 16,15) Als der Held Simson schließlich Delila, in die er verliebt war und die ihm diesen Satz entgegen hält, "sein ganzes Herz offenlegte" (V. 17), seine Schwachstelle offenbarte, wird er von ihr verraten und seine Feinde können ihn endlich überwältigen. Diese biblische Episode könnte symptomatisch für einen einflussreichen Traditionszweig katholischer Sexualethik stehen: die geschlechtliche Liebe als Fallstrick, als Verhängnis. Auf der anderen Seite stellte sich schon die junge Kirche gegen jede Verteufelung von Sexualität und Ehe durch leibfeindliche Dualisten. Auch der heutige 'common sense' der Liebesehe verdankt sich nicht zuletzt christlichen Impulsen. Eine hohe Wertschätzung für die eheliche Liebe und die Sexualität bringt die Ehelehre des II. Vatikanischen Konzils zum Ausdruck (vgl. GS 49) und das jüngste Lehrschreiben zu diesem Themengebiet spricht davon, dass die "geschlechtliche Vereinigung ein Weg d ... (weiter siehe Digicampus)

Energie für die Zukunft. (Hauptseminar)

Umweltethik; Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 od. ähnl. Seminarraum im Wechsel mit "Vorwiegend heiter" (Hausmanning) Erdöl ist mit ca. 34 % Anteil am globalen Energiemix der derzeit wichtigste Energierohstoff. Wissenschaftliche Prognosen gehen allerdings davon aus, dass der Großteil der Rohölreserven, die mit den gewohnten Mitteln zugänglich sind, bis 2035 verbraucht sein wird. Bereits jetzt tragen die ständig steigenden Rohölpreise diesem Factum Rechnung. Noch deutlicher zeigen die mehr und mehr spürbaren Folgen des Klimawandels auf, wie wichtig eine Abkehr von den fossilen Energierohstoffen ist. Aber stellen regenerative Energiequellen eine Alternative dar? Reichen sie überhaupt aus, um die ständig wachsende Nachfrage nach Energie zu befriedigen? Sind regenerative Energien bezahlbar? Das Hauptseminar wendet sich auf der Grundlage geologischer Fakten und der verfügbaren technischen Möglichkeiten regenerativer Energieformen den umweltethischen Fragen zu. Im Fokus ... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst. - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliath (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzugehen ... (weiter siehe Digicampus)

Künstliche Intelligenz (KI) als gesellschaftsethische Herausforderung (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 13:15- 14:45 Uhr, Raum 1085/D KI – „Künstliche Intelligenz“ scheint das neue Zauberwort des technischen Fortschritts zu sein, mitten im Digitalisierungshype. Was bisher nur Menschen tun konnten, sollen fortan intelligente und selbstlernende Computersysteme durchführen. Medizinische Diagnosen stellen, Rechtsberatung geben, Aktienhandel managen, Autos steuern. Zu diesen professionellen Routine-Handlungen kommen möglicherweise auch kreative Aktivitäten. Kurzum: Künstliche Intelligenz verändert unsere Arbeit und unsere Freizeit, unser Wohnen, unseren Lebensstil, unsere Kommunikation, sowie Medizin, Technik, ja überhaupt die Wissenschaft und vieles andere mehr. Mit KI sind viele Hoffnungen und Erwartungen verbunden, aber auch Ängste, Skepsis und Bedrohungsszenarien. Außer Frage steht, dass KI und ihre

Auswirkungen unser Welt- und Menschenbild nachhaltig verändern werden. Somit sind mit KI enorme ethische Herausforderungen verbunden. Grunds
... (weiter siehe Digicampus)

Menschenrechte: Ethische Grundlagen und politische Herausforderungen (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 15:45-17:15 Uhr, Raum 1089/D Menschenrechte stehen im Zentrum einer politischen Ethik des 21. Jahrhunderts; sie gelten zuweilen als Megathema. Die ethischen Erkundungen der Menschenrechtsthematik wird sich an folgenden Fragen orientieren: Was kennzeichnet Menschenrechte, was ist ihr wesentlicher Gehalt? Welche moralischen Ansprüche des Individuums gehen mit der Idee der Menschenrechte einher? Welche Ansätze gibt es in Philosophie und Theologie, um Menschenrechte ethisch zu begründen? Was hat es mit der oftmals postulierten Universalität der Menschenrechte auf sich? Welche Kritik daran gibt es? Wie lässt sich das Verhältnis von Menschenrechten einerseits und moralischen Überzeugungen und Sozialpraktiken in den Religionen näher bestimmen? Worin besteht das Spannungsverhältnis zwischen Menschenrechten und Religion? Welche Bedeutung kommt der Religionsfreiheit als Menschenrecht in Geschichte und Gegenwart zu? In welcher Weise werden Mensc
... (weiter siehe Digicampus)

Moraltheologie im Krankenhaus: Medizinethische Einblicke - Seelsorge und Medizin (Seminar)

Moraltheologie im Krankenhaus: Medizinethische Einblicke - Seelsorge und Medizin Kooperation mit der Klinikseelsorge (Pfarrer Michael Saurler) Gemeinsam mit der christlichen, aber auch muslimischen Seelsorge, werden interreligiös und interkulturell neu zu betrachtende medizinethische Probleme mit Praxispartnern besprochen. Als Themen sind Therapieabbruch bei Schwerkranken/Palliativmedizin und Organtransplantation angedacht. Kann Spiritual Care eine Antwort auf die neuen gesellschaftlichen Herausforderungen der Seelsorge geben? Zielgruppe: Studierende für das Zertifikat Interreligiöse Mediation, Masterstudiengang Umweltethik, Magisterstudiengang Katholische Theologie, Lehramtsstudiengänge Vorbesprechung: 30. April 2019, 17:00 Uhr, 1085

Prüfung

KTH-3502 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-3600 (= GyKR-24-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2) <i>Advanced module religious didactics</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: Seminare - zur Religionsdidaktik inklusive didaktischer Analyse - zur Vertiefung der Kenntnisse ausgesuchter religionsdidaktischer Teilgebiete (ästhetisches, symbolisches, biblisches, erinnerungsgeleitetes, ethisches Lernen...)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - kennen religionsdidaktische Konzepte und Prinzipien und können diese kritisch beurteilen. - können Voraussetzungen, Begründungsmomente und Ziele ästhetischen, symbolischen, biblischen, erinnerungsgeleiteten, ethischen, ... Lernens benennen. - verfügen über die Fähigkeit, Lern- und Unterrichtseinheiten zu ausgesuchten Themen und Lernfeldern zu entwickeln.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Bitte überprüfen Sie bei der Ausschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen im Digicampus, ob diese für Ihren Studiengang freigegeben ist.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_1 Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Frage nach Gott im katholischen Religionsunterricht (nur für UF MS/RS/GYM/MaLa) Nicht für GS! (Seminar) Der Gottesglaube Jugendlicher, Möglichkeiten der Gottesrede, Bilderverbot und Gottesvorstellungen, die Fragen zu Theodizee und Trinität ... der Begriff der "Gottesfrage" umfasst ein weites Spektrum verschiedenster Einzelthemen, auf die im Rahmen dieses Seminars eingegangen werden soll. Dabei geht es nicht nur um eine inhaltliche Vergewisserung, sondern um konkrete Überlegungen und Umsetzungen im Blick auf den schulischen RU.		
Interreligiöse Bildung im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Mediation) (Seminar)		

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

Religionsunterricht 2.0 (Seminar)

Religionsunterricht 2.0 Die fortschreitende Digitalisierung ist eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart. Längst gehören digitale Medien zum festen Bestandteil unserer Lebens- und Arbeitswelt. Auch in Schulen und Hochschulen halten seit Längerem Tablets, Smartphones, Laptops und andere neue Medien Einzug, sodass für Lehrende zunehmend die Frage nach einem zielführenden Einsatz digitaler Medien in den Vordergrund drängt. Unbestritten bergen digitale Medien großes Potential zur Elaboration und Ausgestaltung innovativer Lehr- und Lernprozesse. Neben der Eröffnung neuer Lernräume erweist sich ein zielgerichteter Einsatz digitaler Medien beispielsweise auch im Hinblick auf zunehmend heterogene Klassenverbände als lohnenswert. Gleichzeitig gehört zum Lernen mit digitalen Medien auch stets eine kritische Auseinandersetzung, um einerseits einem blinden Medialismus entgegenzuwirken und andererseits die zahlreichen Risiken, die virtuelle Interaktionen mit sich bringen
... (weiter siehe Digicampus)

Religionsunterricht innovativ (Reliforum) XIII (Seminar)

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Schulreferat der Hauptabteilung Schule der Diözese Augsburg und dem theologischen Mentorat Augsburg. Das Seminar "Religionsunterricht innovativ" ist immer in zwei aufeinanderfolgenden Semestern zu belegen. Die Vorbesprechung am Montag, 29.04.2019 von 17.30 - 19:00 Uhr in Raum 1088, Geb. D, ist verpflichtend und von allen (!) Teilnehmern zu besuchen. 3 weitere Termine finden extern statt: 03.06.2019, 18:00 - 20:00 Uhr an der Heinrich-von-Buz-Realschule in Oberhausen, Eschenhof 4 24.06.2019, 18:00 - 20:00 Uhr an der Heinrich-von-Buz-Realschule in Oberhausen, Eschenhof 4 08.07.2019, 18:00 - 20:00 Uhr an der Franz-von-Assisi Schule, Brahmsstraße 35, 86179 Augsburg Im Seminar "Religionsunterricht innovativ" kann keine Seminararbeit angefertigt und somit keine benotete Teilnahme bestätigt werden. Es eignet sich daher besonders für das Modul KTH-3600 in Kombination mit einer weiteren Lehrveranstaltung, in der dann die Prüfungsleistung zu erbringen ist.
... (weiter siehe Digicampus)

Spuren christlicher Religion in säkularisierten Alltagswelten (RS/GYM/MaLa) Nicht für GS und MS (Seminar)

Korrelation bedarf elementarer Erfahrungen auf Schüler(innen)seite. In einer zunehmend säkularisierten Welt fällt es aber Lehrerinnen und Lehrern immer schwerer, überhaupt Anknüpfungspunkte zu finden. Und doch ist die Alltagswelt der Lernenden reich gefüllt mit religiös aufgeladenen Codes, die zu Entdeckungen einladen. In diesem Seminar soll erarbeitet werden, wie derartige Fundorte und Fundstücke für den Religionsunterricht fruchtbar gemacht werden können. Dabei eröffnet sich ein weites Feld: Memes, Cartoons, Comics, Zeitungsmeldungen und -reportagen, Sportberichterstattung, öffentlicher Raum, Werbung, Poetry Slam, zeitgenössische Lyrik, Musik, Film, Serien u. v. m. ...

„Es ist überlebensnotwendig, das Staunen und die Ehrfurcht vor dem Leben zu lernen.“ (Albert Schweitzer) (für LA GS/MS) (Seminar)

Teilnehmerkontingent 15! „Es ist überlebensnotwendig, das Staunen und die Ehrfurcht vor dem Leben zu lernen.“ (Albert Schweitzer) Mit Kindern und Jugendlichen das Thema „Schöpfung“ im Religionsunterricht der Grund- und Mittelschule erarbeiten. Blockseminar von Dienstag, den 9. April 2019, bis Donnerstag, den 11. April 2019 (ganztags). Da dieses Seminar auch an außeruniversitären Orten mit Referent*innen stattfindet, bitte ich um eine zeitige verbindliche (!) Anmeldung.

Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Frage nach Gott im katholischen Religionsunterricht (nur für UF MS/RS/GYM/MaLa) Nicht für GS!
(Seminar)

Der Gottesglaube Jugendlicher, Möglichkeiten der Gottesrede, Bilderverbot und Gottesvorstellungen, die Fragen zu Theodizee und Trinität ... der Begriff der "Gottesfrage" umfasst ein weites Spektrum verschiedenster Einzelthemen, auf die im Rahmen dieses Seminars eingegangen werden soll. Dabei geht es nicht nur um eine inhaltliche Vergewisserung, sondern um konkrete Überlegungen und Umsetzungen im Blick auf den schulischen RU.

Interreligiöse Bildung im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Mediation)

(Seminar)

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

Religionsunterricht 2.0 (Seminar)

Religionsunterricht 2.0 Die fortschreitende Digitalisierung ist eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart. Längst gehören digitale Medien zum festen Bestandteil unserer Lebens- und Arbeitswelt. Auch in Schulen und Hochschulen halten seit Längerem Tablets, Smartphones, Laptops und andere neue Medien Einzug, sodass für Lehrende zunehmend die Frage nach einem zielführenden Einsatz digitaler Medien in den Vordergrund drängt. Unbestritten bergen digitale Medien großes Potential zur Elaboration und Ausgestaltung innovativer Lehr- und Lernprozesse. Neben der Eröffnung neuer Lernräume erweist sich ein zielgerichteter Einsatz digitaler Medien beispielsweise auch im Hinblick auf zunehmend heterogene Klassenverbände als lohnenswert. Gleichzeitig gehört zum Lernen mit digitalen Medien auch stets eine kritische Auseinandersetzung, um einerseits einem blinden Medialismus entgegenzuwirken und andererseits die zahlreichen Risiken, die virtuelle Interaktionen mit sich bringen ... (weiter siehe Digicampus)

Religionsunterricht innovativ (Reliforum) XIII (Seminar)

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Schulreferat der Hauptabteilung Schule der Diözese Augsburg und dem theologischen Mentorat Augsburg. Das Seminar "Religionsunterricht innovativ" ist immer in zwei aufeinanderfolgenden Semestern zu belegen. Die Vorbereitungen am Montag, 29.04.2019 von 17.30 - 19:00 Uhr in Raum 1088, Geb. D, ist verpflichtend und von allen (!) Teilnehmern zu besuchen. 3 weitere Termine finden extern statt: 03.06.2019, 18:00 - 20:00 Uhr an der Heinrich-von-Buz-Realschule in Oberhausen, Eschenhof 4 24.06.2019, 18:00 - 20:00 Uhr an der Heinrich-von-Buz-Realschule in Oberhausen, Eschenhof 4 08.07.2019, 18:00 - 20:00 Uhr an der Franz-von-Assisi Schule, Brahmstraße 35, 86179 Augsburg Im Seminar "Religionsunterricht innovativ" kann keine Seminararbeit angefertigt und somit keine benotete Teilnahme bestätigt werden. Es eignet sich daher besonders für das Modul KTH-3600 in Kombination mit einer weiteren Lehrveranstaltung, in der dann die Prüfungsleistung zu erbringen ist. ... (weiter siehe Digicampus)

Spuren christlicher Religion in säkularisierten Alltagswelten (RS/GYM/MaLa) Nicht für GS und MS (Seminar)

Korrelation bedarf elementarer Erfahrungen auf Schüler(innen)seite. In einer zunehmend säkularisierten Welt fällt es aber Lehrerinnen und Lehrern immer schwerer, überhaupt Anknüpfungspunkte zu finden. Und doch ist die Alltagswelt der Lernenden reich gefüllt mit religiös aufgeladenen Codes, die zu Entdeckungen einladen. In diesem Seminar soll erarbeitet werden, wie derartige Fundorte und Fundstücke für den Religionsunterricht fruchtbar gemacht werden können. Dabei eröffnet sich ein weites Feld: Memes, Cartoons, Comics, Zeitungsmeldungen und -reportagen, Sportberichterstattung, öffentlicher Raum, Werbung, Poetry Slam, zeitgenössische Lyrik, Musik, Film, Serien u. v. m. ...

„Es ist überlebensnotwendig, das Staunen und die Ehrfurcht vor dem Leben zu lernen.“ (Albert Schweitzer) (für LA GS/MS) (Seminar)

Teilnehmerkontingent 15! „Es ist überlebensnotwendig, das Staunen und die Ehrfurcht vor dem Leben zu lernen.“ (Albert Schweitzer) Mit Kindern und Jugendlichen das Thema „Schöpfung“ im Religionsunterricht der Grund- und Mittelschule erarbeiten. Blockseminar von Dienstag, den 9. April 2019, bis Donnerstag, den 11. April 2019 (ganztags). Da dieses Seminar auch an außeruniversitären Orten mit Referent*innen stattfindet, bitte ich um eine zeitige verbindliche (!) Anmeldung.

Prüfung

KTH-3600 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit

<p>Modul KTH-3700 (= GyKR-21-FW): Vertiefung 1: Gott und Offenbarung 13LP (= Vertiefungsmodul 1: Gott und Offenbarung) <i>Advanced module 1: God and Revelation</i></p>	<p>13 ECTS/LP</p>
<p>Version 2.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Vorgaben in der kirchlichen Lehre (Dei Filius/Dei Verbum)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offenbarungskonzepte - Wesenschristologie (Inkarnation, Person) - Soteriologie des „pro nobis“ (Erlösung, Stellvertretung) - Kreuz und Auferstehung <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Schöpfungslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt - der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes - christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften - Handeln Gottes in der Welt - Ursünde / Erbsünde <p>Ekklesiologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes - Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche - das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes - Berufungen und Charismen im Leben der Kirche <p>Eschatologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hermeneutik eschatologischer Aussagen - Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle <p><u>Altes Testament</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur - die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels 	

Neues Testament

exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur

Lernziele/Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung
- lehramtliche Definitionen des Offenbarungsbegriffs
- unterschiedliche theologische Konzepte von Offenbarung

Studierende *können*

- Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte bestimmen
- aus dem Verständnis der Inkarnation das neue Verhältnis von Gott und Geschichte aufzeigen, das sich im „pro nobis“ des Kreuzes vollendet

Dogmatik

Schöpfungslehre

Die Studierenden können

- die fundamentale Bedeutung des christlichen Bekenntnisses zu Gott als dem einen allmächtig-freien Schöpfer des Kosmos einschätzen.
- sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen auseinandersetzen, die durch schöpfungstheologische Zentralgehalte des christlichen Glaubens gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen markiert sind.
- die christliche Rede über eine „kreatürliche Würde“ des Menschen mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog bringen und darin die Eigenart und Unverzichtbarkeit theologischer Anthropologie und Schöpfungslehre aufzeigen.

Ekklesiologie

Die Studierenden können

- auf der Basis der biblischen Grundaussagen die Kirche als das in Christus erneuerte und universalisierte Gottesvolk erfassen.
- am Leitfaden derjenigen systematischen Zentralaspekte der Ekklesiologie, die in der dogmatischen Konstitution „Lumen gentium“ des II. Vatikanums eine dichte Synthese erfahren haben, reflektierte Aussagen über das Wesen der Kirche machen.
- das konfessionelle Selbstverständnis der römisch-katholischen Kirche, wie es besonders in der Amtstheologie oder der Verhältnisbestimmung zwischen Gesamt- und Teilkirche aufscheint, mit der ökumenischen Perspektive, die der Ekklesiologie durch das II. Vatikanum aufgetragen ist, verzahnen und zu den ekklesiologischen Zentralaspekten des aktuellen ökumenischen Diskurses begründet und reflektiert Stellung beziehen.

Eschatologie

Die Studierenden können durch den Vergleich verschiedener hermeneutischer Modelle für den Umgang mit *eschatologischen Aussagen* der Schrift die Hoffnung des christlichen Glaubens auf eine endgültige Vollendung menschlicher Existenz im Gesamt der Schöpfung ihrem glaubensverbindlichen Inhalt nach erfassen und in einer zeitgerechten Verkündigungssprache zum Ausdruck bringen.

Altes Testament

Schöpfung

Die Studierenden werden befähigt,

- zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie und Anthropologie zu verstehen, zu erklären und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.

Propheten

Die Studierenden sind in der Lage,

- Botschaft, Theologie und wirkungsgeschichtliche Relevanz von Prophetentexten einschließlich aktueller Fragestellungen reflektiert nachzuvollziehen und zu vermitteln.

Psalmen und Weisheit

Die Studierenden können

- die Bedeutung der Psalmen und der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion erfassen.

Erzählende Literatur

Die Studierenden sind in der Lage,

- alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen, ihre Vielschichtigkeit wahrzunehmen und sie mit außerbiblischer Literatur ins Gespräch zu bringen.

Neues Testament

Die Studierenden können

- zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch analysieren und interpretieren.
- aktuelle Diskussionen in der neutestamentlichen Forschung kritisch reflektieren und selbstständig Position beziehen.
- kreativ mit Texten umgehen.
- einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzeigen und verantwortlich bewerten

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 390 Std.

Voraussetzungen:

keine

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

7.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

10

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Modulteil: [Jesus Christus als Offenbarung Gottes \(Fundamentaltheologie\)](#)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fundamentaltheologischer Zyklus II: Offenbarung (Vorlesung)

Die zweite Vorlesung im fundamentaltheologischen Zyklus thematisiert Jesus Christus als Offenbarung Gottes, Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte. Dabei wird zunächst die Offenbarung vor Christus und auf Christus hin in Struktur und Inhalt erfasst, damit die Inkarnation als Grunddatum der Offenbarung Gottes in Jesus Christus bestimmt und Gottes eschatologische Identifikation mit ihm in seinem Tod und seiner Auferstehung gedeutet werden kann. Im Ausgang von den zwei unterschiedlichen Leserichtungen der Hl. Schrift (Israel bzw. Kirche) werden die Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung entwickelt. Dabei sind Begriff und Name Gottes zu unterscheiden. Aus dem Verständnis der Inkarnation entfaltet sich das neue Verhältnis von Gott und Geschichte auf, das sich im "pro nobis" des Kreuzes Jesu Christi vollendet.

Modulteil: Vertiefung zentraler Themen der Dogmatik - Schöpfungslehre oder Ekklesiologie oder Eschatologie (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur oder: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament oder: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament (Vorlesung)

In der Vorlesung werden die wichtigsten Texte der sog. biblischen Urgeschichte Gen 1-11 erklärt. Diese ersten Kapitel der Bibel sprechen zentrale Fragen an: die Stellung und Funktion des Menschen in der Schöpfung, den Bezug zu seiner Lebenswelt wie zu seinem Schöpfer, der ihn in die Verantwortung ruft. Die mit den Schöpfungserzählungen verbundenen theologischen Sachfragen fordern das interdisziplinäre Gespräch heraus – innerhalb der Theologie und darüber hinaus. Die Anfangskapitel des Buches Genesis sind im schulischen Religionsunterricht fast aller Altersstufen zu behandeln. In verschiedenen Bereichen kirchlicher Verkündigung wie in der Erwachsenenbildung kommt Gen 1-11 eine besondere Bedeutung zu. Zur Vorbereitung wird empfohlen: Eine gründliche und wiederholte Lektüre von Gen 1-11; eine Wiederholung der Einleitungsfragen zum Pentateuch nach einer der bekannten „Einleitungen in das Alte Testament“ (z.B. O. Kaiser, Werner H. Schmidt, E. Zenger, J. C. Gertz); Lektüre der Ar ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Zentrale Texte und Themen aus dem Neuen Testament - Der Römerbrief, Geschichte des Urchristentums, Das Johannesevangelium etc. (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Johannesevangelium (Vorlesung)

Prüfung

KTH-3700 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-3800 (= GyKR-22-FW): Vertiefung 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart 10LP (= Vertiefungsmodul 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart) <i>Advanced module 2: Christianity in past and present</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - das traditionelle Tötungsverbot in der Moraltheologie - die Debatte zu Abtreibung und Sterbehilfe - Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik - die Debatte zu Patientenverfügung - Humanwissenschaft, Biomedizin und Ethik - Gesundheit und Krankheit und das Gesundheitswesen - Menschen mit Behinderung und das Verbot der Sklaverei - Organtransplantation - Embryonen- und Stammzellforschung - vertiefte Auseinandersetzung mit den Problemfeldern der Bioethik - ethische Orientierung in den Fragen der modernen Bioethik - Das Verständnis von Sexualität, Ehe und Familie - Historische Leitlinien der Sexual-, Ehe- und Familienmoral - Empfängnisverhütung, Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie - Konkrete Problemfelder der Sexual-, Ehe- und Familienmoral <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin - Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik: <ul style="list-style-type: none"> *Physiozentrik *Biozentrik *Pathozentrik *Anthropozentrik - Leitbild Nachhaltigkeit - Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik - Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik <p><u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p>	

- können die verschiedenen Interpretationen des Tötungsverbots und die Problemfelder der Bioethik differenziert darstellen und metaethisch und normativ-ethisch bewerten.
- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der einschlägigen lehramtlichen Texte, die Position des Lehramtes in Fragen des Tötungsverbot und der Bioethik darzulegen und deren Leitlinien für den biomedizinischen Diskurs fruchtbar zu machen.
- sind der Lage, aufgrund ihrer Kenntnis der Grundzüge der katholischen Ehemoral in Geschichte und Gegenwart, die Position des katholischen Lehramtes in Fragen der Sexual-, Ehe- und Familienmoral darzulegen.
- können die Entwicklungen in der Sexual-, Ehe- und Familienmoral – vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen – kritisch bewerten.
- sind eigenständig in der Lage, Leitlinien zur Orientierung in aktuellen Problemfeldern der Sexual-, Ehe- und Familienmoral zu entwickeln.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- können Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin begreifen.
- verfügen über Kenntnisse der zentralen deutschsprachigen Entwürfe der Umweltethik.
- können das Leitbild Nachhaltigkeit selbstständig reflektieren und als Fokus der Umweltethik selbstständig anwenden.
- sind in der Lage, Prinzipien der Umweltethik argumentativ zu verwenden.
- können umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen setzen.

Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte/ Patristik.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

7.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

8

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Bioethische Problemfelder am Anfang/Ende des Lebens; Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Vorlesung)

Vom moraltheologischen Rand in das kirchliche Zentrum: das Thema Ehe- und Sexualmoral hat vor allem durch den Synodenprozess 2014/15 und das nachsynodale Apostolische Schreiben „Amoris laetitia“ von Papst Franziskus neue Aufmerksamkeit bekommen. Eine biblische Grundlegung, eine historische Durchdringung, eine

systematische Aufarbeitung als auch eine Entfaltung von Einzelthemen wie Nichteheleiche Lebensgemeinschaften, gleichgeschlechtliche Partnerschaften sowie die Sakramentenzulassung von Wiederverheiratet Geschiedenen u.a.m. sollen in dieser Vorlesung behandelt werden, um die Brennpunkte deutlich zu markieren. Vor allem aber ist die Sexualmoral im Jahre 2018 zu einem Brennpunkt im Zuge der Veröffentlichung der Missbrauchsstudie (MHG-Studie) geworden, die auch Thema der Vorlesung sein wird. Literatur: HILPERT, KONRAD (Hrsg.), Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (QD 241), Freiburg i. Br. 2011. HILPERT, KONRAD, Ehe, Partnerschaft, Sexualität. Von der Sexualmoral zur Beziehungsethik ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Spezielle Sozialethik (= Umweltethik) (Vorlesung)

für Umweltethik, Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Obschon die ökologische Debatte in den letzten Jahren eher einen Rückgang verzeichnet zu haben schien, bleibt das Thema doch aktuell und bedrängend genug: Von der Bewältigung der ökologischen Frage hängt letztlich die Zukunft der Menschheit und des Lebens auf unserem Planeten ab. Wie aber soll gehandelt werden? Als Antwort drängt sich rasch auf: Rettung der Natur, Bewahrung der Schöpfung. Doch welche Natur soll bewahrt werden? Was ist Natur und wovon grenzen wir sie ab? Welchen Begriff von Schöpfung sollen wir zugrunde legen? Und wenn dies geklärt ist - wie begründen wir, dass und was an Natur und Schöpfung zu erhalten ist? Zur Beantwortung dieser Fragen bedarf es der Ethik. Sie begründet das Sollen, durch sie werden Handlungsoptionen daher erst tragfähig. Das es bei der ökologischen Frage letztlich vorrangig um das Zueinander der menschlichen Soziosysteme und der diese tragenden Ökosysteme geht, ist es insbesondere die Sozialet ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik/ Dogmengeschichte (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christologie in der Patristik (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt die historische Entwicklung des christologischen Dogmas in der Alten Kirche anhand ausgewählter Quellentexte aus der patristischen Literatur des 2. bis 5. Jahrhunderts. Ausgehend von für die dogmengeschichtliche Entwicklung grundlegenden neutestamentlichen Texten werden im einzelnen behandelt: frühe christologische Modelle des 2. Jahrhunderts, Origenes, Christologie im Arianischen Streit, Apollinaris von Laodicea, die alexandrinische und die antiochenische Christologie, das Konzil von Ephesus 431 sowie Vorgeschichte, Verlauf und Rezeption des Konzils von Chalzedon 451.

Entwicklungslinien im frühen Christentum (Vorlesung)

Ostern ist das Hauptfest der christlichen Kirchen. Als Kommemoration des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Jesu während seines letzten Besuchs in Jerusalem steht es im Zentrum der christlichen Hoffnung (vgl. 1Kor 15,12–15). Doch ab wann haben Christen eigentlich Ostern gefeiert? In welchem Verhältnis steht das Osterfest einerseits zum jüdischen Pascha-Fest, andererseits zur wöchentlichen Feier des Auferstehungstages, d. h. des Sonntags? An welchem Termin im Jahresverlauf wurde Ostern begangen? Diesen Fragen geht die Vorlesung anhand der patristischen Quellen nach, wobei auch einige der ältesten überlieferten Predigten der christlichen Tradition analysiert werden.

Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-3800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3900 (= GyKR-23-FW): Vertiefung 3: Freies Modul 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Freies Modul) <i>Advanced module 3: free module</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_1 Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht (Seminar) 1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet ... (weiter siehe Digicampus) "Wie kannst du sagen: Ich liebe dich! Wenn mir dein Herz nicht gehört?" - spezielle Themen der Beziehungs- und Sexualethik (Seminar) "Wie kannst du sagen: Ich liebe dich! Wenn mir dein Herz nicht gehört?" (Ri 16,15) Als der Held Simson schließlich Delila, in die er verliebt war und die ihm diesen Satz entgegen hält, "sein ganzes Herz offenlegte" (V. 17), seine Schwachstelle offenbarte, wird er von ihr verraten und seine Feinde können ihn endlich überwältigen. Diese biblische Episode könnte symptomatisch für einen einflussreichen Traditionszweig katholischer Sexualethik stehen: die geschlechtliche Liebe als Fallstrick, als Verhängnis. Auf der anderen Seite stellte sich schon die junge Kirche gegen jede Verteufelung von Sexualität und Ehe durch leibfeindliche Dualisten. Auch der heutige 'common sense' der Liebesehe verdankt sich nicht zuletzt christlichen Impulsen. Eine hohe Wertschätzung für die eheliche

Liebe und die Sexualität bringt die Ehelehre des II. Vatikanischen Konzils zum Ausdruck (vgl. GS 49) und das jüngste Lehrschreiben zu diesem Themengebiet spricht davon, dass die "geschlechtliche Vereinigung ein Weg d ... (weiter siehe Digicampus)

Blaise Pascal - Die „Pensées“ (Gedanken) als Fragment einer Apologie des Christentums (Seminar)

Die «Pensées de M. Pascal sur la religion et sur quelques autres sujets» zählen zu einem der bekanntesten Texte der europäischen Geistesgeschichte des 17. Jahrhunderts. Hinter den im Nachlass Pascals gefundenen rund 1000 Notizzetteln steht der Plan einer großangelegten Apologie des Christentums. Mit ihrem Ansatz beim Menschen, der kritischen Einschätzung seiner sittlichen wie seiner Erkenntnis-Möglichkeiten sowie ihrer Unterscheidung einer Erkenntnis des Herzens und einer Erkenntnis des Verstandes greift sie manchem Gedanken der Moderne vor und vollzieht fundamentaltheologisch einen bedeutenden Perspektivenwechsel (J. Werbick). Eher rückwärtsorientiert erweist sich dagegen ihre Schrifthermeneutik und ihr heilsgeschichtlicher Entwurf. In dieser Spannung steht der nach wie vor beeindruckende Text Pascals. In dem Seminar sollen die Pensées gelesen und exemplarisch interpretiert werden. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, den fundamentaltheologische Ansatz Pascals in seinen zentralen Elemente ... (weiter siehe Digicampus)

Blockveranstaltung in Venedig (23.-27.9.19): Kirchenverträge und Konkordate (Exkursion)

Im Rahmen des Seminars soll es um Konkordate und Kirchenverträge gehen, die vom HI. Stuhl mit den verschiedenen Staaten abgeschlossen wurden. Hierbei geht es zunächst um die für den deutschen Sprachraum abgeschlossenen Konkordate und Kirchenverträge, aber auch andere Konkordate aus dem europäischen und außereuropäischen Raum sollen behandelt werden. Die Anmeldung ist per eMail an Prof. Güthoff bis zum Tag vor der Vorbesprechung möglich. Die Teilnahme am Seminar setzt die Teilnahme an der Vorbesprechung und die Übernahme eines in Venedig zu haltenden Referates voraus. Gegen die Abgabe einer schriftlichen Hausarbeit kann ein benoteter Seminarschein erlangt werden, der examenswirksam eingesetzt werden kann. Kosten für Anreise und Unterkunft sind von den Teilnehmern selbst zu tragen. Der Termin für die Vorbesprechung (Teilnahme ist Voraussetzung für die Zuassung zur Veranstaltung) wird noch bekannt gegeben. ... (weiter siehe Digicampus)

Die Frage nach Gott im katholischen Religionsunterricht (nur für UF MS/RS/GYM/MaLa) Nicht für GS! (Seminar)

Der Gottesglaube Jugendlicher, Möglichkeiten der Gottesrede, Bilderverbot und Gottesvorstellungen, die Fragen zu Theodizee und Trinität ... der Begriff der "Gottesfrage" umfasst ein weites Spektrum verschiedenster Einzelthemen, auf die im Rahmen dieses Seminars eingegangen werden soll. Dabei geht es nicht nur um eine inhaltliche Vergewisserung, sondern um konkrete Überlegungen und Umsetzungen im Blick auf den schulischen RU.

ENTFÄLLT: Erlösung durch das Kreuz? (Hauptseminar)

Die Überzeugung, dass Jesus Christus durch seinen Tod am Kreuz der "Erlöser der Menschen" ist, prägt christliches Glauben und Beten zutiefst. Aber was haben wir unter dieser "Erlösung" genau zu verstehen? In welcher Verbindung steht es zu anderen biblischen Begriffen wie Opfer, Sühne, Versöhnung? Schon die Kirchenväter haben diese Fragen zu beantworten versucht. Seit Anselm von Canterbury (+ 1109) hat die Dogmatik den Tod Jesu vorwiegend als Geschehen stellvertretender Genugtuung für die Schuld der Menschen reflektiert: Christus, der sündenlose Gottessohn, gibt sein Leben als Opfer hin, das sühnende Wirkung für alle Sünder besitzt, die sich ihm im Glauben und durch den Empfang der Sakramente der Kirche verbinden. Seit Beginn der Neuzeit sind diese Kernaussagen der christlichen Soteriologie in den Fokus heftiger Kritik geraten, die bis heute anhält. Neben das anselmische Modell sind seitdem viele alternative Versuche getreten, die erlösende Kraft des Lebens und Sterbens Jesu für die Men ... (weiter siehe Digicampus)

ENTFÄLLT: Zwischen Primat und Kollegialität – die Entwicklung der Ekklesiologie vom I. zum II. Vaticanum (Seminar)

Der Unterschied in den ekklesiologischen Lehraussagen der letzten beiden Konzile ist geradezu augenfällig: Legte das I. Vaticanum durch die Definition der Infallibilität den Schwerpunkt auf den päpstlichen Primat, so stärkte das II. Vaticanum durch die Behandlung der Kollegialität die Gemeinschaft der Bischöfe. Das Seminar möchte diesen Befund näher in den Blick nehmen, wofür die in Rede stehenden Lehrdokumente der Kirchenversammlungen,

aber auch das theologiegeschichtliche Umfeld, d.h. Vorbereitung und Rezeption der Konzilien – und damit nicht weniger als die theologische und lehramtliche Entwicklung von Pius IX. bis in die jüngere Vergangenheit – zu betrachten sein werden. Literatur: König, Franz (Hg.): Zentralismus statt Kollegialität? Kirche im Spannungsfeld (Schriften der Katholischen Akademie in Bayern, Bd. 134). Düsseldorf 1990. Neuner, Peter: Ekklesiologie – Die Lehre von der Kirche. In: Beinert, Wolfgang (Hg.): Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Band 2. Pader
... (weiter siehe Digicampus)

Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar)

Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als
... (weiter siehe Digicampus)

Energie für die Zukunft. (Hauptseminar)

Umweltethik; Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 od. ähnl. Seminarraum im Wechsel mit "Vorwiegend heiter" (Hausmanning) Erdöl ist mit ca. 34 % Anteil am globalen Energiemix der derzeit wichtigste Energierohstoff. Wissenschaftliche Prognosen gehen allerdings davon aus, dass der Großteil der Rohölreserven, die mit den gewohnten Mitteln zugänglich sind, bis 2035 verbraucht sein wird. Bereits jetzt tragen die ständig steigenden Rohölpreise diesem Factum Rechnung. Noch deutlicher zeigen die mehr und mehr spürbaren Folgen des Klimawandels auf, wie wichtig eine Abkehr von den fossilen Energierohstoffen ist. Aber stellen regenerative Energiequellen eine Alternative dar? Reichen sie überhaupt aus, um die ständig wachsende Nachfrage nach Energie zu befriedigen? Sind regenerative Energien bezahlbar? Das Hauptseminar wendet sich auf der Grundlage geologischer Fakten und der verfügbaren technischen Möglichkeiten regenerativer Energieformen den umweltethischen Fragen zu. Im Fok
... (weiter siehe Digicampus)

Erlösungs-Hunger und Erlösungs-Müdigkeit – Positionierungen zu einem religiösen Zentralbegriff (Seminar)

„Erlösung“ ist eine der zentralen biblischen Deutekategorien, in denen das heilschaffende Handeln Gottes am Menschen beschrieben wird. Gleichwohl scheint sie dem (post-)modernen Menschen in vielerlei Hinsicht unplausibel geworden zu sein. Es zeigt sich nicht zuletzt darin, mit welcher Reserviertheit dem kirchlichen Sprechen nicht nur von „Erlösung“, sondern auch von „Sünde“ und „Opfer“ begegnet wird. War Friedrich Nietzsches radikale Kritik am Erlösungsverständnis des Christentums noch von einer kämpferischen Haltung getragen („Ich erlöste sie von ihren Erlösern“), so scheint heute eher Desinteresse, ja „Erlösungsmüdigkeit“ (P. Gross) vorzuherrschen. Doch es gibt auch gegenläufige Beobachtungen: Vielleicht sogar intensiver als zu früheren Zeiten werden die Abhängigkeiten und Zwänge empfunden, in denen der Mensch steht. Es gibt eine große Sehnsucht und eine intensive Suche nach Auswegen, man spricht gar von einer „Wiederkehr der Religionen“. Die Grundfrage hinter all dem mag sein: Was
... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 1088 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 29.04.2019; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen? Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei

aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montagetheorie bis zur Filmsemiotik und Genretheorie wird so vermittelt
... (weiter siehe Digicampus)

Fundamentaltheologisches Kolloquium (Seminar)

Das gemeinsame Kolloquium dient zum einen der Vertiefung fundamentaltheologischer Themen, zum anderen den Fragen der Teilnehmer, versteht sich daher auch als Vorbereitung auf diverse Prüfungen im Fach Fundamentaltheologie. Die Themen und damit der Semesterverlauf werden von den Teilnehmern in der ersten, einführenden Sitzung gemeinsam erarbeitet.

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliath (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge
... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst. - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliath (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge
... (weiter siehe Digicampus)

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)

Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz' Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysischen Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angegebe
... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller

Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Interreligiöse Bildung im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Mediation)

(Seminar)

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

Künstliche Intelligenz (KI) als gesellschaftsethische Herausforderung (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 13:15- 14:45 Uhr, Raum 1085/D KI – „Künstliche Intelligenz“ scheint das neue Zauberwort des technischen Fortschritts zu sein, mitten im Digitalisierungshype. Was bisher nur Menschen tun konnten, sollen fortan intelligente und selbstlernende Computersysteme durchführen. Medizinische Diagnosen stellen, Rechtsberatung geben, Aktienhandel managen, Autos steuern. Zu diesen professionellen Routine-Handlungen kommen möglicherweise auch kreative Aktivitäten. Kurzum: Künstliche Intelligenz verändert unsere Arbeit und unsere Freizeit, unser Wohnen, unseren Lebensstil, unsere Kommunikation, sowie Medizin, Technik, ja überhaupt die Wissenschaft und vieles andere mehr. Mit KI sind viele Hoffnungen und Erwartungen verbunden, aber auch Ängste, Skepsis und Bedrohungsszenarien. Außer Frage steht, dass KI und ihre Auswirkungen unser Welt- und Menschenbild nachhaltig verändern werden. Somit sind mit KI enorme ethische Herausforderungen verbunden. Grunds ... (weiter siehe Digicampus)

Meister Eckhart: Einführung in sein Denken (Seminar)

Kein anderer mittelalterlicher Denker ist heute noch so populär wie Meister Eckhart, obwohl seine Lehre nicht einfach zu verstehen ist. Sein Denken ist nicht nur stark von der platonischen und neuplatonischen Philosophie beeinflusst, sondern es weist Züge einer höchst kreativen und eigenständigen Reflexionskunst auf. In diesem Seminar werden die philosophischen Grundlagen des eckhartschen Denkens genauso zur Sprache kommen wie sein Gottesverständnis, sein Menschen- und Weltbild und auch seine Ethikvorstellung. Voraussetzungen ein Interesse an philosophischen Fragen und die Bereitschaft sich auch mit komplexeren Texten zu beschäftigen.

Menschenrechte: Ethische Grundlagen und politische Herausforderungen (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 15:45-17:15 Uhr, Raum 1089/D Menschenrechte stehen im Zentrum einer politischen Ethik des 21. Jahrhunderts; sie gelten zuweilen als Megathema. Die ethischen Erkundungen der Menschenrechtsthematik wird sich an folgenden Fragen orientieren: Was kennzeichnet Menschenrechte, was ist ihr wesentlicher Gehalt? Welche moralischen Ansprüche des Individuums gehen mit der Idee der Menschenrechte einher? Welche Ansätze gibt es in Philosophie und Theologie, um Menschenrechte ethisch zu begründen? Was hat es mit der oftmals postulierten Universalität der Menschenrechte auf sich? Welche Kritik daran gibt es? Wie lässt sich das Verhältnis von Menschenrechten einerseits und moralischen Überzeugungen und Sozialpraktiken in den Religionen näher bestimmen? Worin besteht das Spannungsverhältnis zwischen Menschenrechten und Religion? Welche Bedeutung kommt der Religionsfreiheit als Menschenrecht in Geschichte und Gegenwart zu? In welcher Weise werden Mensc ... (weiter siehe Digicampus)

Moraltheologie im Krankenhaus: Medizinethische Einblicke - Seelsorge und Medizin (Seminar)

Moraltheologie im Krankenhaus: Medizinethische Einblicke - Seelsorge und Medizin Kooperation mit der Klinikseelsorge (Pfarrer Michael Saurler) Gemeinsam mit der christlichen, aber auch muslimischen Seelsorge, werden interreligiös und interkulturell neu zu betrachtende medizinethische Probleme mit Praxispartnern besprochen. Als Themen sind Therapieabbruch bei Schwerkranken/Palliativmedizin und Organtransplantation angedacht. Kann Spiritual Care eine Antwort auf die neuen gesellschaftlichen Herausforderungen der Seelsorge geben? Zielgruppe: Studierende für das Zertifikat Interreligiöse Mediation, Masterstudiengang Umweltethik, Magisterstudiengang Katholische Theologie, Lehramtsstudiengänge Vorbesprechung: 30. April 2019, 17:00 Uhr, 1085

Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz" (Seminar)

Zum Ende des 1960er Jahre entstanden zahlreiche neue theologische Aufbrüche, die unter den Begriffen `Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz"´ bekannt sind, und, auch wenn sie nicht aktuell nicht mehr ganz im Fokus des theologischen Diskurses stehen, zahlreiche Theologen und Theologie prägen. Das Seminar sucht hier erste durchaus kritische Zugänge zu diesen theologischen Aufbrüchen.

Papst - Bild - Politik (Seminar)

Im politischen Handeln der Päpste spielen, weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit, die Heiligen eine bedeutende Rolle, oftmals in ihren Bilder (Fatima, Aparecida usw.). Über Ansprachen der Päpste in den letzten Jahrzehnten (Johannes Paul II., Benedikt XVI. Franziskus) möchte das Seminar in gemeinsamer Arbeit erste Schneisen in dieses weitgehend unbeobachtete Forschungsfeld schlagen - Grundlagenforschung also!

Religionsunterricht 2.0 (Seminar)

Religionsunterricht 2.0 Die fortschreitende Digitalisierung ist eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart. Längst gehören digitale Medien zum festen Bestandteil unserer Lebens- und Arbeitswelt. Auch in Schulen und Hochschulen halten seit Längerem Tablets, Smartphones, Laptops und andere neue Medien Einzug, sodass für Lehrende zunehmend die Frage nach einem zielführenden Einsatz digitaler Medien in den Vordergrund drängt. Unbestritten bergen digitale Medien großes Potential zur Elaboration und Ausgestaltung innovativer Lehr- und Lernprozesse. Neben der Eröffnung neuer Lernräume erweist sich ein zielgerichteter Einsatz digitaler Medien beispielsweise auch im Hinblick auf zunehmend heterogene Klassenverbände als lohnenswert. Gleichzeitig gehört zum Lernen mit digitalen Medien auch stets eine kritische Auseinandersetzung, um einerseits einem blinden Medialismus entgegenzuwirken und andererseits die zahlreichen Risiken, die virtuelle Interaktionen mit sich bringen ... (weiter siehe Digicampus)

Seminar mit Exkursion nach Ravenna und Mailand (Seminar)

Exkursion von Sonntag, 24.2.19, bis Freitag, 28.2.2019 Besichtigt werden Ravenna - Mailand - Pavia - Cassiciacum. Genauere Informationen s. Programm unter "Dateien". Die Exkursion kann als Seminar belegt werden. Verpflichtend hierfür ist die Teilnahme an der Vorbesprechung, den Blockterminen und die Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit.

Spuren christlicher Religion in säkularisierten Alltagswelten (RS/GYM/MaLa) Nicht für GS und MS (Seminar)

Korrelation bedarf elementarer Erfahrungen auf Schüler(innen)seite. In einer zunehmend säkularisierten Welt fällt es aber Lehrerinnen und Lehrern immer schwerer, überhaupt Anknüpfungspunkte zu finden. Und doch ist die Alltagswelt der Lernenden reich gefüllt mit religiös aufgeladenen Codes, die zu Entdeckungen einladen. In diesem Seminar soll erarbeitet werden, wie derartige Fundorte und Fundstücke für den Religionsunterricht fruchtbar gemacht werden können. Dabei eröffnet sich ein weites Feld: Memes, Cartoons, Comics, Zeitungsmeldungen und -reportagen, Sportberichterstattung, öffentlicher Raum, Werbung, Poetry Slam, zeitgenössische Lyrik, Musik, Film, Serien u. v. m. ...

Theodizee (Seminar)

Das Problem der Theodizee, schlicht gefasst, lautet, wie man denn von einem "lieben" Gott sprechen könne angesichts der Erfahrung des Übels/ der Sünde/ des Bösen/ des Leidens in der Welt. Anhand klassischer Modelle der Theologiegeschichte möchte sich das Seminar diesem sensiblen Thema annähern.

Wundererzählungen im Neuen Testament (Hauptseminar)

„Dramatische Momente“ (Seminar)

In der Geschichte der Kirche hat es dunkle, ereignisarme Jahrhunderte gegeben – doch immer auch dramatische Momente, die den Lauf der Dinge verändert haben; Momente, nach denen nichts mehr so war wie vorher. Wir denken an große Bekehrungserlebnisse, entscheidende Schlachten, folgenreiche Entscheidungen und Begegnungen: Die Entlarvung einer Schwindlerin Die berühmteste Ohrfeige des Mittelalters Ein Reformator auf Rombesuch Der Vatikan wird geplündert Der Entscheidungskampf zwischen Europa und dem Islam Die Flucht des Papstes Das bekannteste Gewitter der Kirchengeschichte Das bestgehütete Geheimnis der Nazizeit Ein päpstlicher Geistesblitz Der Paukenschlag der „Pillenenzyklika“ Mutter Teresas zweite Bekehrung Der Rücktritt des Papstes (um nur einige Beispiele zu nennen)

Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht (Seminar)

1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet ... (weiter siehe Digicampus)

"Wie kannst du sagen: Ich liebe dich! Wenn mir dein Herz nicht gehört?" - spezielle Themen der Beziehungs- und Sexualethik (Seminar)

"Wie kannst du sagen: Ich liebe dich! Wenn mir dein Herz nicht gehört?" (Ri 16,15) Als der Held Simson schließlich Delila, in die er verliebt war und die ihm diesen Satz entgegen hält, "sein ganzes Herz offenlegte" (V. 17), seine Schwachstelle offenbarte, wird er von ihr verraten und seine Feinde können ihn endlich überwältigen. Diese biblische Episode könnte symptomatisch für einen einflussreichen Traditionszweig katholischer Sexualethik stehen: die geschlechtliche Liebe als Fallstrick, als Verhängnis. Auf der anderen Seite stellte sich schon die junge Kirche gegen jede Verteufelung von Sexualität und Ehe durch leibfeindliche Dualisten. Auch der heutige 'common sense' der Liebesehe verdankt sich nicht zuletzt christlichen Impulsen. Eine hohe Wertschätzung für die eheliche Liebe und die Sexualität bringt die Ehelehre des II. Vatikanischen Konzils zum Ausdruck (vgl. GS 49) und das jüngste Lehrschreiben zu diesem Themengebiet spricht davon, dass die "geschlechtliche Vereinigung ein Weg d ... (weiter siehe Digicampus)

Blaise Pascal - Die „Pensées“ (Gedanken) als Fragment einer Apologie des Christentums (Seminar)

Die «Pensées de M. Pascal sur la religion et sur quelques autres sujets» zählen zu einem der bekanntesten Texte der europäischen Geistesgeschichte des 17. Jahrhunderts. Hinter den im Nachlass Pascals gefundenen rund 1000 Notizzetteln steht der Plan einer großangelegten Apologie des Christentums. Mit ihrem Ansatz beim Menschen, der kritischen Einschätzung seiner sittlichen wie seiner Erkenntnis-Möglichkeiten sowie ihrer Unterscheidung einer Erkenntnis des Herzens und einer Erkenntnis des Verstandes greift sie manchem Gedanken der Moderne vor und vollzieht fundamentaltheologisch einen bedeutenden Perspektivenwechsel (J. Werbick). Eher rückwärtsorientiert erweist sich dagegen ihre Schrifthermeneutik und ihr heilsgeschichtlicher Entwurf. In dieser Spannung steht der nach wie vor beeindruckende Text Pascals. In dem Seminar sollen die Pensées gelesen und exemplarisch interpretiert werden. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, den fundamentaltheologische Ansatz Pascals in seinen zentralen Elemente ... (weiter siehe Digicampus)

Blockveranstaltung in Venedig (23.-27.9.19): Kirchenverträge und Konkordate (Exkursion)

Im Rahmen des Seminars soll es um Konkordate und Kirchenverträge gehen, die vom HI. Stuhl mit den verschiedenen Staaten abgeschlossen wurden. Hierbei geht es zunächst um die für den deutschen Sprachraum abgeschlossenen Konkordate und Kirchenverträge, aber auch andere Konkordate aus dem europäischen und außereuropäischen Raum sollen behandelt werden. Die Anmeldung ist per eMail an Prof. Güthoff bis zum Tag vor der Vorbesprechung möglich. Die Teilnahme am Seminar setzt die Teilnahme an der Vorbesprechung und die Übernahme eines in Venedig zu haltenden Referates voraus. Gegen die Abgabe einer schriftlichen Hausarbeit kann ein benoteter Seminarschein erlangt werden, der examenswirksam eingesetzt werden kann.

Kosten für Anreise und Unterkunft sind von den Teilnehmern selbst zu tragen. Der Termin für die Vorbesprechung (Teilnahme ist Voraussetzung für die Zuassung zur Veranstaltung) wird noch bekannt gegeben.

... (weiter siehe Digicampus)

Die Frage nach Gott im katholischen Religionsunterricht (nur für UF MS/RS/GYM/MaLa) Nicht für GS!

(Seminar)

Der Gottesglaube Jugendlicher, Möglichkeiten der Gottesrede, Bilderverbot und Gottesvorstellungen, die Fragen zu Theodizee und Trinität ... der Begriff der "Gottesfrage" umfasst ein weites Spektrum verschiedenster Einzelthemen, auf die im Rahmen dieses Seminars eingegangen werden soll. Dabei geht es nicht nur um eine inhaltliche Vergewisserung, sondern um konkrete Überlegungen und Umsetzungen im Blick auf den schulischen RU.

ENTFÄLLT: Erlösung durch das Kreuz? (Hauptseminar)

Die Überzeugung, dass Jesus Christus durch seinen Tod am Kreuz der "Erlöser der Menschen" ist, prägt christliches Glauben und Beten zutiefst. Aber was haben wir unter dieser "Erlösung" genau zu verstehen? In welcher Verbindung steht es zu anderen biblischen Begriffen wie Opfer, Sühne, Versöhnung? Schon die Kirchenväter haben diese Fragen zu beantworten versucht. Seit Anselm von Canterbury (+ 1109) hat die Dogmatik den Tod Jesu vorwiegend als Geschehen stellvertretender Genugtuung für die Schuld der Menschen reflektiert: Christus, der sündenlose Gottessohn, gibt sein Leben als Opfer hin, das sühnende Wirkung für alle Sünder besitzt, die sich ihm im Glauben und durch den Empfang der Sakramente der Kirche verbinden. Seit Beginn der Neuzeit sind diese Kernaussagen der christlichen Soteriologie in den Fokus heftiger Kritik geraten, die bis heute anhält. Neben das anselmische Modell sind seitdem viele alternative Versuche getreten, die erlösende Kraft des Lebens und Sterbens Jesu für die Men

... (weiter siehe Digicampus)

ENTFÄLLT: Zwischen Primat und Kollegialität – die Entwicklung der Ekklesiologie vom I. zum II. Vaticanum

(Seminar)

Der Unterschied in den ekklesiologischen Lehraussagen der letzten beiden Konzile ist geradezu augenfällig: Legte das I. Vaticanum durch die Definition der Infallibilität den Schwerpunkt auf den päpstlichen Primat, so stärkte das II. Vaticanum durch die Behandlung der Kollegialität die Gemeinschaft der Bischöfe. Das Seminar möchte diesen Befund näher in den Blick nehmen, wofür die in Rede stehenden Lehrdokumente der Kirchenversammlungen, aber auch das theologiegeschichtliche Umfeld, d.h. Vorbereitung und Rezeption der Konzilien – und damit nicht weniger als die theologische und lehramtliche Entwicklung von Pius IX. bis in die jüngere Vergangenheit – zu betrachten sein werden. Literatur: König, Franz (Hg.): Zentralismus statt Kollegialität? Kirche im Spannungsfeld (Schriften der Katholischen Akademie in Bayern, Bd. 134). Düsseldorf 1990. Neuner, Peter: Ekklesiologie – Die Lehre von der Kirche. In: Beinert, Wolfgang (Hg.): Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Band 2. Pader

... (weiter siehe Digicampus)

Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar)

Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als

... (weiter siehe Digicampus)

Energie für die Zukunft. (Hauptseminar)

Umweltethik; Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 od. ähnl. Seminarraum im Wechsel mit "Vorwiegend heiter" (Hausmanning) Erdöl ist mit ca. 34 % Anteil am globalen Energiemix der derzeit

wichtigste Energierohstoff. Wissenschaftliche Prognosen gehen allerdings davon aus, dass der Großteil der Rohölreserven, die mit den gewohnten Mitteln zugänglich sind, bis 2035 verbraucht sein wird. Bereits jetzt tragen die ständig steigenden Rohölpreise diesem Factum Rechnung. Noch deutlicher zeigen die mehr und mehr spürbaren Folgen des Klimawandels auf, wie wichtig eine Abkehr von den fossilen Energierohstoffen ist. Aber stellen regenerative Energiequellen eine Alternative dar? Reichen sie überhaupt aus, um die ständig wachsende Nachfrage nach Energie zu befriedigen? Sind regenerative Energien bezahlbar? Das Hauptseminar wendet sich auf der Grundlage geologischer Fakten und der verfügbaren technischen Möglichkeiten regenerativer Energieformen den umweltethischen Fragen zu. Im Fok

... (weiter siehe Digicampus)

Erlösungs-Hunger und Erlösungs-Müdigkeit – Positionierungen zu einem religiösen Zentralbegriff (Seminar)

„Erlösung“ ist eine der zentralen biblischen Deutungskategorien, in denen das heilschaffende Handeln Gottes am Menschen beschrieben wird. Gleichwohl scheint sie dem (post-)modernen Menschen in vielerlei Hinsicht unplausibel geworden zu sein. Es zeigt sich nicht zuletzt darin, mit welcher Reserviertheit dem kirchlichen Sprechen nicht nur von „Erlösung“, sondern auch von „Sünde“ und „Opfer“ begegnet wird. War Friedrich Nietzsches radikale Kritik am Erlösungsverständnis des Christentums noch von einer kämpferischen Haltung getragen („Ich erlöste sie von ihren Erlösern“), so scheint heute eher Desinteresse, ja „Erlösungsmüdigkeit“ (P. Gross) vorzuherrschen. Doch es gibt auch gegenläufige Beobachtungen: Vielleicht sogar intensiver als zu früheren Zeiten werden die Abhängigkeiten und Zwänge empfunden, in denen der Mensch steht. Es gibt eine große Sehnsucht und eine intensive Suche nach Auswegen, man spricht gar von einer „Wiederkehr der Religionen“. Die Grundfrage hinter all dem mag sein: Was

... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 1088 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 29.04.2019; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen? Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montagetheorie bis zur Filmsemiotik und Genretheorie wird so vermittelt

... (weiter siehe Digicampus)

Fundamentaltheologisches Kolloquium (Seminar)

Das gemeinsame Kolloquium dient zum einen der Vertiefung fundamentaltheologischer Themen, zum anderen den Fragen der Teilnehmer, versteht sich daher auch als Vorbereitung auf diverse Prüfungen im Fach Fundamentaltheologie. Die Themen und damit der Semesterverlauf werden von den Teilnehmern in der ersten, einführenden Sitzung gemeinsam erarbeitet.

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliath (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge

... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst. - Blockseminar in Kloster Weltenburg

(Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliath (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzugehen

... (weiter siehe Digicampus)

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)

Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz' Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysischen Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angebe

... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Persönlichkeit und Sozialität.

Interreligiöse Bildung im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Mediation)

(Seminar)

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

Künstliche Intelligenz (KI) als gesellschaftsethische Herausforderung (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 13:15- 14:45 Uhr, Raum 1085/D KI – „Künstliche Intelligenz“ scheint das neue Zauberwort des technischen Fortschritts zu sein, mitten im Digitalisierungshype. Was bisher nur Menschen tun konnten, sollen fortan intelligente und selbstlernende Computersysteme durchführen. Medizinische Diagnosen stellen, Rechtsberatung geben, Aktienhandel managen, Autos steuern. Zu diesen professionellen Routine-Handlungen kommen möglicherweise auch kreative Aktivitäten. Kurzum: Künstliche Intelligenz verändert unsere Arbeit und unsere Freizeit, unser Wohnen, unseren Lebensstil, unsere Kommunikation, sowie Medizin, Technik, ja überhaupt die Wissenschaft und vieles andere mehr. Mit KI sind viele Hoffnungen und Erwartungen verbunden, aber auch Ängste, Skepsis und Bedrohungsszenarien. Außer Frage steht, dass KI und ihre Auswirkungen unser Welt- und Menschenbild nachhaltig verändern werden. Somit sind mit KI enorme ethische Herausforderungen verbunden. Grunds

... (weiter siehe Digicampus)

Meister Eckhart: Einführung in sein Denken (Seminar)

Kein anderer mittelalterlicher Denker ist heute noch so populär wie Meister Eckhart, obwohl seine Lehre nicht einfach zu verstehen ist. Sein Denken ist nicht nur stark von der platonischen und neuplatonischen Philosophie beeinflusst, sondern es weist Züge einer höchst kreativen und eigenständigen Reflexionskunst auf. In diesem Seminar werden die philosophischen Grundlagen des eckhartschen Denkens genauso zur Sprache kommen wie sein Gottesverständnis, sein Menschen- und Weltbild und auch seine Ethikvorstellung. Voraussetzungen ein Interesse an philosophischen Fragen und die Bereitschaft sich auch mit komplexeren Texten zu beschäftigen.

Menschenrechte: Ethische Grundlagen und politische Herausforderungen (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 15:45-17:15 Uhr, Raum 1089/D Menschenrechte stehen im Zentrum einer politischen Ethik des 21. Jahrhunderts; sie gelten zuweilen als Megathema. Die ethischen Erkundungen der Menschenrechtsthematik wird sich an folgenden Fragen orientieren: Was kennzeichnet Menschenrechte, was ist ihr wesentlicher Gehalt? Welche moralischen Ansprüche des Individuums gehen mit der Idee der Menschenrechte einher? Welche Ansätze gibt es in Philosophie und Theologie, um Menschenrechte ethisch zu begründen? Was hat es mit der oftmals postulierten Universalität der Menschenrechte auf sich? Welche Kritik daran gibt es? Wie lässt sich das Verhältnis von Menschenrechten einerseits und moralischen Überzeugungen und Sozialpraktiken in den Religionen näher bestimmen? Worin besteht das Spannungsverhältnis zwischen Menschenrechten und Religion? Welche Bedeutung kommt der Religionsfreiheit als Menschenrecht in Geschichte und Gegenwart zu? In welcher Weise werden Mensc

... (weiter siehe Digicampus)

Moraltheologie im Krankenhaus: Medizinethische Einblicke - Seelsorge und Medizin (Seminar)

Moraltheologie im Krankenhaus: Medizinethische Einblicke - Seelsorge und Medizin Kooperation mit der Klinikseelsorge (Pfarrer Michael Saurler) Gemeinsam mit der christlichen, aber auch muslimischen Seelsorge, werden interreligiös und interkulturell neu zu betrachtende medizinethische Probleme mit Praxispartnern besprochen. Als Themen sind Therapieabbruch bei Schwerkranken/Palliativmedizin und Organtransplantation angedacht. Kann Spiritual Care eine Antwort auf die neuen gesellschaftlichen Herausforderungen der Seelsorge geben? Zielgruppe: Studierende für das Zertifikat Interreligiöse Mediation, Masterstudiengang Umweltethik, Magisterstudiengang Katholische Theologie, Lehramtsstudiengänge Vorbesprechung: 30. April 2019, 17:00 Uhr, 1085

Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz" (Seminar)

Zum Ende des 1960er Jahre entstanden zahlreiche neue theologische Aufbrüche, die unter den Begriffen `Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz"´ bekannt sind, und, auch wenn sie nicht aktuell nicht mehr ganz im Fokus des theologischen Diskurses stehen, zahlreiche Theologen und Theologie prägen. Das Seminar sucht hier erste durchaus kritische Zugänge zu diesen theologischen Aufbrüchen.

Papst - Bild - Politik (Seminar)

Im politischen Handeln der Päpste spielen, weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit, die Heiligen eine bedeutende Rolle, oftmals in ihren Bilder (Fatima, Aparecida usw.). Über Ansprachen der Päpste in den letzten Jahrzehnten (Johannes Paul II., Benedikt XVI. Franziskus) möchte das Seminar in gemeinsamer Arbeit erste Schneisen in dieses weitgehend unbeobachtete Forschungsfeld schlagen - Grundlagenforschung also!

Religionsunterricht 2.0 (Seminar)

Religionsunterricht 2.0 Die fortschreitende Digitalisierung ist eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart. Längst gehören digitale Medien zum festen Bestandteil unserer Lebens- und Arbeitswelt. Auch in Schulen und Hochschulen halten seit Längerem Tablets, Smartphones, Laptops und andere neue Medien Einzug, sodass für Lehrende zunehmend die Frage nach einem zielführenden Einsatz digitaler Medien in den Vordergrund drängt. Unbestritten bergen digitale Medien großes Potential zur Elaboration und Ausgestaltung innovativer Lehr- und Lernprozesse. Neben der Eröffnung neuer Lernräume erweist sich ein zielgerichteter Einsatz digitaler Medien beispielsweise auch im Hinblick auf zunehmend heterogene Klassenverbände als lohnenswert. Gleichzeitig gehört zum Lernen mit digitalen Medien auch stets eine kritische Auseinandersetzung, um einerseits einem blinden Medialismus entgegenzuwirken und andererseits die zahlreichen Risiken, die virtuelle Interaktionen mit sich bringen

... (weiter siehe Digicampus)

Seminar mit Exkursion nach Ravenna und Mailand (Seminar)

Exkursion von Sonntag, 24.2.19, bis Freitag, 28.2.2019 Besichtigt werden Ravenna - Mailand - Pavia - Cassiciacum. Genauere Informationen s. Programm unter "Dateien". Die Exkursion kann als Seminar belegt werden. Verpflichtend hierfür ist die Teilnahme an der Vorbesprechung, den Blockterminen und die Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit.

Spuren christlicher Religion in säkularisierten Alltagswelten (RS/GYM/MaLa) Nicht für GS und MS (Seminar)

Korrelation bedarf elementarer Erfahrungen auf Schüler(innen)seite. In einer zunehmend säkularisierten Welt fällt es aber Lehrerinnen und Lehrern immer schwerer, überhaupt Anknüpfungspunkte zu finden. Und doch ist die Alltagswelt der Lernenden reich gefüllt mit religiös aufgeladenen Codes, die zu Entdeckungen einladen. In diesem Seminar soll erarbeitet werden, wie derartige Fundorte und Fundstücke für den Religionsunterricht fruchtbar gemacht werden können. Dabei eröffnet sich ein weites Feld: Memes, Cartoons, Comics, Zeitungsmeldungen und -reportagen, Sportberichterstattung, öffentlicher Raum, Werbung, Poetry Slam, zeitgenössische Lyrik, Musik, Film, Serien u. v. m. ...

Theodizee (Seminar)

Das Problem der Theodizee, schlicht gefasst, lautet, wie man denn von einem "lieben" Gott sprechen könne angesichts der Erfahrung des Übels/ der Sünde/ des Bösen/ des Leidens in der Welt. Anhand klassischer Modelle der Theologiegeschichte möchte sich das Seminar diesem sensiblen Thema annähern.

Wundererzählungen im Neuen Testament (Hauptseminar)

„Dramatische Momente“ (Seminar)

In der Geschichte der Kirche hat es dunkle, ereignisarme Jahrhunderte gegeben – doch immer auch dramatische Momente, die den Lauf der Dinge verändert haben; Momente, nach denen nichts mehr so war wie vorher. Wir denken an große Bekehrungserlebnisse, entscheidende Schlachten, folgenreiche Entscheidungen und Begegnungen: Die Entlarvung einer Schwindlerin Die berühmteste Ohrfeige des Mittelalters Ein Reformator auf Rombesuch Der Vatikan wird geplündert Der Entscheidungskampf zwischen Europa und dem Islam Die Flucht des Papstes Das bekannteste Gewitter der Kirchengeschichte Das bestgehütete Geheimnis der Nazizeit Ein päpstlicher Geistesblitz Der Paukenschlag der „Pillenenzyklika“ Mutter Teresas zweite Bekehrung Der Rücktritt des Papstes (um nur einige Beispiele zu nennen)

Modulteil: Seminar/Kurs aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_3

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dürfen Vegetarier Fleisch essen? Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht (Seminar)

1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?“ Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet ... (weiter siehe Digicampus)

"Wie kannst du sagen: Ich liebe dich! Wenn mir dein Herz nicht gehört?" - spezielle Themen der Beziehungs- und Sexualethik (Seminar)

"Wie kannst du sagen: Ich liebe dich! Wenn mir dein Herz nicht gehört?" (Ri 16,15) Als der Held Simson schließlich Delila, in die er verliebt war und die ihm diesen Satz entgegen hält, "sein ganzes Herz offenlegte" (V.

17), seine Schwachstelle offenbarte, wird er von ihr verraten und seine Feinde können ihn endlich überwältigen. Diese biblische Episode könnte symptomatisch für einen einflussreichen Traditionszweig katholischer Sexualethik stehen: die geschlechtliche Liebe als Fallstrick, als Verhängnis. Auf der anderen Seite stellte sich schon die junge Kirche gegen jede Verteufelung von Sexualität und Ehe durch leibfeindliche Dualisten. Auch der heutige 'common sense' der Liebeseheliche verdankt sich nicht zuletzt christlichen Impulsen. Eine hohe Wertschätzung für die eheliche Liebe und die Sexualität bringt die Ehelehre des II. Vatikanischen Konzils zum Ausdruck (vgl. GS 49) und das jüngste Lehrschreiben zu diesem Themengebiet spricht davon, dass die "geschlechtliche Vereinigung ein Weg d ... (weiter siehe Digicampus)

Blaise Pascal - Die „Pensées“ (Gedanken) als Fragment einer Apologie des Christentums (Seminar)

Die «Pensées de M. Pascal sur la religion et sur quelques autres sujets» zählen zu einem der bekanntesten Texte der europäischen Geistesgeschichte des 17. Jahrhunderts. Hinter den im Nachlass Pascals gefundenen rund 1000 Notizzetteln steht der Plan einer großangelegten Apologie des Christentums. Mit ihrem Ansatz beim Menschen, der kritischen Einschätzung seiner sittlichen wie seiner Erkenntnis-Möglichkeiten sowie ihrer Unterscheidung einer Erkenntnis des Herzens und einer Erkenntnis des Verstandes greift sie manchem Gedanken der Moderne vor und vollzieht fundamentaltheologisch einen bedeutenden Perspektivenwechsel (J. Werbick). Eher rückwärtsorientiert erweist sich dagegen ihre Schrifthermeneutik und ihr heilsgeschichtlicher Entwurf. In dieser Spannung steht der nach wie vor beeindruckende Text Pascals. In dem Seminar sollen die Pensées gelesen und exemplarisch interpretiert werden. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, den fundamentaltheologische Ansatz Pascals in seinen zentralen Elemente ... (weiter siehe Digicampus)

Blockveranstaltung in Venedig (23.-27.9.19): Kirchenverträge und Konkordate (Exkursion)

Im Rahmen des Seminars soll es um Konkordate und Kirchenverträge gehen, die vom Hl. Stuhl mit den verschiedenen Staaten abgeschlossen wurden. Hierbei geht es zunächst um die für den deutschen Sprachraum abgeschlossenen Konkordate und Kirchenverträge, aber auch andere Konkordate aus dem europäischen und außereuropäischen Raum sollen behandelt werden. Die Anmeldung ist per eMail an Prof. Güthoff bis zum Tag vor der Vorbesprechung möglich. Die Teilnahme am Seminar setzt die Teilnahme an der Vorbesprechung und die Übernahme eines in Venedig zu haltenden Referates voraus. Gegen die Abgabe einer schriftlichen Hausarbeit kann ein benoteter Seminarschein erlangt werden, der examenswirksam eingesetzt werden kann. Kosten für Anreise und Unterkunft sind von den Teilnehmern selbst zu tragen. Der Termin für die Vorbesprechung (Teilnahme ist Voraussetzung für die Zuassung zur Veranstaltung) wird noch bekannt gegeben. ... (weiter siehe Digicampus)

Die Frage nach Gott im katholischen Religionsunterricht (nur für UF MS/RS/GYM/MaLa) Nicht für GS!

(Seminar)

Der Gottesglaube Jugendlicher, Möglichkeiten der Gottesrede, Bilderverbot und Gottesvorstellungen, die Fragen zu Theodizee und Trinität ... der Begriff der "Gottesfrage" umfasst ein weites Spektrum verschiedenster Einzelthemen, auf die im Rahmen dieses Seminars eingegangen werden soll. Dabei geht es nicht nur um eine inhaltliche Vergewisserung, sondern um konkrete Überlegungen und Umsetzungen im Blick auf den schulischen RU.

ENTFÄLLT: Erlösung durch das Kreuz? (Hauptseminar)

Die Überzeugung, dass Jesus Christus durch seinen Tod am Kreuz der "Erlöser der Menschen" ist, prägt christliches Glauben und Beten zutiefst. Aber was haben wir unter dieser "Erlösung" genau zu verstehen? In welcher Verbindung steht es zu anderen biblischen Begriffen wie Opfer, Sühne, Versöhnung? Schon die Kirchenväter haben diese Fragen zu beantworten versucht. Seit Anselm von Canterbury (+ 1109) hat die Dogmatik den Tod Jesu vorwiegend als Geschehen stellvertretender Genugtuung für die Schuld der Menschen reflektiert: Christus, der sündenlose Gottessohn, gibt sein Leben als Opfer hin, das sühnende Wirkung für alle Sünder besitzt, die sich ihm im Glauben und durch den Empfang der Sakramente der Kirche verbinden. Seit Beginn der Neuzeit sind diese Kernaussagen der christlichen Soteriologie in den Fokus heftiger Kritik geraten, die bis heute anhält. Neben das anselmische Modell sind seitdem viele alternative Versuche getreten, die erlösende Kraft des Lebens und Sterbens Jesu für die Men ... (weiter siehe Digicampus)

ENTFÄLLT: Zwischen Primat und Kollegialität – die Entwicklung der Ekklesiologie vom I. zum II. Vaticanum

(Seminar)

Der Unterschied in den ekklesiologischen Lehraussagen der letzten beiden Konzile ist geradezu augenfällig: Legte das I. Vaticanum durch die Definition der Infallibilität den Schwerpunkt auf den päpstlichen Primat, so stärkte das II. Vaticanum durch die Behandlung der Kollegialität die Gemeinschaft der Bischöfe. Das Seminar möchte diesen Befund näher in den Blick nehmen, wofür die in Rede stehenden Lehrdokumente der Kirchenversammlungen, aber auch das theologiegeschichtliche Umfeld, d.h. Vorbereitung und Rezeption der Konzilien – und damit nicht weniger als die theologische und lehramtliche Entwicklung von Pius IX. bis in die jüngere Vergangenheit – zu betrachten sein werden. Literatur: König, Franz (Hg.): Zentralismus statt Kollegialität? Kirche im Spannungsfeld (Schriften der Katholischen Akademie in Bayern, Bd. 134). Düsseldorf 1990. Neuner, Peter: Ekklesiologie – Die Lehre von der Kirche. In: Beinert, Wolfgang (Hg.): Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Band 2. Pader

... (weiter siehe Digicampus)

Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar)

Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als

... (weiter siehe Digicampus)

Energie für die Zukunft. (Hauptseminar)

Umweltethik; Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 od. ähnl. Seminarraum im Wechsel mit "Vorwiegend heiter" (Hausmanninger) Erdöl ist mit ca. 34 % Anteil am globalen Energiemix der derzeit wichtigste Energierohstoff. Wissenschaftliche Prognosen gehen allerdings davon aus, dass der Großteil der Rohölreserven, die mit den gewohnten Mitteln zugänglich sind, bis 2035 verbraucht sein wird. Bereits jetzt tragen die ständig steigenden Rohölpreise diesem Factum Rechnung. Noch deutlicher zeigen die mehr und mehr spürbaren Folgen des Klimawandels auf, wie wichtig eine Abkehr von den fossilen Energierohstoffen ist. Aber stellen regenerative Energiequellen eine Alternative dar? Reichen sie überhaupt aus, um die ständig wachsende Nachfrage nach Energie zu befriedigen? Sind regenerative Energien bezahlbar? Das Hauptseminar wendet sich auf der Grundlage geologischer Fakten und der verfügbaren technischen Möglichkeiten regenerativer Energieformen den umweltethischen Fragen zu. Im Fok

... (weiter siehe Digicampus)

Erlösungs-Hunger und Erlösungs-Müdigkeit – Positionierungen zu einem religiösen Zentralbegriff (Seminar)

„Erlösung“ ist eine der zentralen biblischen Deutekategorien, in denen das heilschaffende Handeln Gottes am Menschen beschrieben wird. Gleichwohl scheint sie dem (post-)modernen Menschen in vielerlei Hinsicht unplausibel geworden zu sein. Es zeigt sich nicht zuletzt darin, mit welcher Reserviertheit dem kirchlichen Sprechen nicht nur von „Erlösung“, sondern auch von „Sünde“ und „Opfer“ begegnet wird. War Friedrich Nietzsches radikale Kritik am Erlösungsverständnis des Christentums noch von einer kämpferischen Haltung getragen („Ich erlöste sie von ihren Erlösern“), so scheint heute eher Desinteresse, ja „Erlösungsmüdigkeit“ (P. Gross) vorzuherrschen. Doch es gibt auch gegenläufige Beobachtungen: Vielleicht sogar intensiver als zu früheren Zeiten werden die Abhängigkeiten und Zwänge empfunden, in denen der Mensch steht. Es gibt eine große Sehnsucht und eine intensive Suche nach Auswegen, man spricht gar von einer „Wiederkehr der Religionen“. Die Grundfrage hinter all dem mag sein: Was

... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 1088 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 29.04.2019; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen? Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montage Theorie bis zur Filmsemiotik und Genretheorie wird so vermittelt
... (weiter siehe Digicampus)

Fundamentaltheologisches Kolloquium (Seminar)

Das gemeinsame Kolloquium dient zum einen der Vertiefung fundamentaltheologischer Themen, zum anderen den Fragen der Teilnehmer, versteht sich daher auch als Vorbereitung auf diverse Prüfungen im Fach Fundamentaltheologie. Die Themen und damit der Semesterverlauf werden von den Teilnehmern in der ersten, einführenden Sitzung gemeinsam erarbeitet.

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliath (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge
... (weiter siehe Digicampus)

Gewalt und Gewaltdarstellungen in Bibel, Spiritualität und Kunst. - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Gewalt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit. Gewaltdarstellungen finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Wirken die Texte vom Kampf Simsons gegen die Philister (Ri 13-16) oder vom Kampf Davids gegen Goliath (1 Sam 17) nicht gewaltverherrlichend? Gewalt ist ein beherrschendes Thema in den Büchern Ester und Judit. Propheten wie Jeremia und Ezechiel werden damit konfrontiert – auch mit göttlicher Gewalt. Und in den Gebeten Israels tauchen sie immer wieder auf: „die blutgierigen Menschen“ (Ps 139,19), der „Mann der Gewalt“ (Ps 140,12). Wie sind die biblischen Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? - Wie werden diese Texte in der Spiritualität und in der Kunst aufgegriffen und gedeutet? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzuge
... (weiter siehe Digicampus)

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)

Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz' Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysischen Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als

Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angebebe ... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hebräisch II (Kurs)

Dieser Kurs führt die Einführung in die hebräische Sprache fort. Neben einer Vertiefung der erarbeiteten Grundlagen (Schrift, Morphologie, Wortschatz, Syntax) sollen charakteristische Strukturen der Sprache thematisiert und Kenntnisse der Grammatik und Syntax der hebräischen Sprache vermittelt werden. Dabei soll auch die Frage nach den Grenzen der Übersetzbarkeit der hebräischen Texte bzw. den Problemen ihrer Übersetzung thematisiert werden. Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs Hebräisch II ist der Nachweis von "Grundkenntnissen der Hebräischen Sprache". Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich. ... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Bildung im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Mediation) (Seminar)

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

Künstliche Intelligenz (KI) als gesellschaftsethische Herausforderung (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 13:15- 14:45 Uhr, Raum 1085/D KI – „Künstliche Intelligenz“ scheint das neue Zauberwort des technischen Fortschritts zu sein, mitten im Digitalisierungshype. Was bisher nur Menschen tun konnten, sollen fortan intelligente und selbstlernende Computersysteme durchführen. Medizinische Diagnosen stellen, Rechtsberatung geben, Aktienhandel managen, Autos steuern. Zu diesen professionellen Routine-Handlungen kommen möglicherweise auch kreative Aktivitäten. Kurzum: Künstliche Intelligenz verändert unsere Arbeit und unsere Freizeit, unser Wohnen, unseren Lebensstil, unsere Kommunikation, sowie Medizin, Technik, ja überhaupt die Wissenschaft und vieles andere mehr. Mit KI sind viele Hoffnungen und Erwartungen verbunden, aber auch Ängste, Skepsis und Bedrohungsszenarien. Außer Frage steht, dass KI und ihre Auswirkungen unser Welt- und Menschenbild nachhaltig verändern werden. Somit sind mit KI enorme ethische Herausforderungen verbunden. Grunds ... (weiter siehe Digicampus)

Meister Eckhart: Einführung in sein Denken (Seminar)

Kein anderer mittelalterlicher Denker ist heute noch so populär wie Meister Eckhart, obwohl seine Lehre nicht einfach zu verstehen ist. Sein Denken ist nicht nur stark von der platonischen und neuplatonischen Philosophie beeinflusst, sondern es weist Züge einer höchst kreativen und eigenständigen Reflexionskunst auf. In diesem Seminar werden die philosophischen Grundlagen des eckhartschen Denkens genauso zur Sprache kommen wie sein Gottesverständnis, sein Menschen- und Weltbild und auch seine Ethikvorstellung. Voraussetzungen ein Interesse an philosophischen Fragen und die Bereitschaft sich auch mit komplexeren Texten zu beschäftigen.

Menschenrechte: Ethische Grundlagen und politische Herausforderungen (Hauptseminar)

Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 08. Mai 2019, 15:45-17:15 Uhr, Raum 1089/D Menschenrechte stehen im Zentrum einer politischen Ethik des 21. Jahrhunderts; sie gelten zuweilen als Megathema. Die ethischen Erkundungen der Menschenrechtsthematik wird sich an folgenden Fragen orientieren: Was kennzeichnet Menschenrechte, was ist ihr wesentlicher Gehalt? Welche moralischen Ansprüche des Individuums gehen mit der Idee der Menschenrechte einher? Welche Ansätze gibt es in Philosophie und Theologie, um Menschenrechte ethisch zu begründen? Was hat es mit der oftmals postulierten Universalität der Menschenrechte auf sich? Welche Kritik daran gibt es? Wie lässt sich das Verhältnis von Menschenrechten einerseits und moralischen Überzeugungen und Sozialpraktiken in den Religionen näher bestimmen? Worin besteht das Spannungsverhältnis zwischen Menschenrechten und Religion? Welche Bedeutung kommt der Religionsfreiheit als Menschenrecht in Geschichte und Gegenwart zu? In welcher Weise werden Mensch
... (weiter siehe Digicampus)

Moraltheologie im Krankenhaus: Medizinethische Einblicke - Seelsorge und Medizin (Seminar)

Moraltheologie im Krankenhaus: Medizinethische Einblicke - Seelsorge und Medizin Kooperation mit der Klinikseelsorge (Pfarrer Michael Saurler) Gemeinsam mit der christlichen, aber auch muslimischen Seelsorge, werden interreligiös und interkulturell neu zu betrachtende medizinethische Probleme mit Praxispartnern besprochen. Als Themen sind Therapieabbruch bei Schwerkranken/Palliativmedizin und Organtransplantation angedacht. Kann Spiritual Care eine Antwort auf die neuen gesellschaftlichen Herausforderungen der Seelsorge geben? Zielgruppe: Studierende für das Zertifikat Interreligiöse Mediation, Masterstudiengang Umweltethik, Magisterstudiengang Katholische Theologie, Lehramtsstudiengänge Vorbesprechung: 30. April 2019, 17:00 Uhr, 1085

Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz" (Seminar)

Zum Ende des 1960er Jahre entstanden zahlreiche neue theologische Aufbrüche, die unter den Begriffen `Neue Politische Theologie - Theologie der Welt - Theologie "nach Auschwitz"´ bekannt sind, und, auch wenn sie nicht aktuell nicht mehr ganz im Fokus des theologischen Diskurses stehen, zahlreiche Theologen und Theologie prägen. Das Seminar sucht hier erste durchaus kritische Zugänge zu diesen theologischen Aufbrüchen.

Papst - Bild - Politik (Seminar)

Im politischen Handeln der Päpste spielen, weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit, die Heiligen eine bedeutende Rolle, oftmals in ihren Bilder (Fatima, Aparecida usw.). Über Ansprachen der Päpste in den letzten Jahrzehnten (Johannes Paul II., Benedikt XVI. Franziskus) möchte das Seminar in gemeinsamer Arbeit erste Schneisen in dieses weitgehend unbeobachtete Forschungsfeld schlagen - Grundlagenforschung also!

Religionsunterricht 2.0 (Seminar)

Religionsunterricht 2.0 Die fortschreitende Digitalisierung ist eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart. Längst gehören digitale Medien zum festen Bestandteil unserer Lebens- und Arbeitswelt. Auch in Schulen und Hochschulen halten seit Längerem Tablets, Smartphones, Laptops und andere neue Medien Einzug, sodass für Lehrende zunehmend die Frage nach einem zielführenden Einsatz digitaler Medien in den Vordergrund drängt. Unbestritten bergen digitale Medien großes Potential zur Elaboration und Ausgestaltung innovativer Lehr- und Lernprozesse. Neben der Eröffnung neuer Lernräume erweist sich ein zielgerichteter Einsatz digitaler Medien beispielsweise auch im Hinblick auf zunehmend heterogene Klassenverbände als lohnenswert. Gleichzeitig gehört zum Lernen mit digitalen Medien auch stets eine kritische Auseinandersetzung, um einerseits einem blinden Medialismus entgegenzuwirken und andererseits die zahlreichen Risiken, die virtuelle Interaktionen mit sich bringen
... (weiter siehe Digicampus)

Seminar mit Exkursion nach Ravenna und Mailand (Seminar)

Exkursion von Sonntag, 24.2.19, bis Freitag, 28.2.2019 Besichtigt werden Ravenna - Mailand - Pavia - Cassiciacum. Genauere Informationen s. Programm unter "Dateien". Die Exkursion kann als Seminar belegt werden. Verpflichtend hierfür ist die Teilnahme an der Vorbesprechung, den Blockterminen und die Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit.

Spuren christlicher Religion in säkularisierten Alltagswelten (RS/GYM/MaLa) Nicht für GS und MS (Seminar)

Korrelation bedarf elementarer Erfahrungen auf Schüler(innen)seite. In einer zunehmend säkularisierten Welt fällt es aber Lehrerinnen und Lehrern immer schwerer, überhaupt Anknüpfungspunkte zu finden. Und doch ist die

Alltagswelt der Lernenden reich gefüllt mit religiös aufgeladenen Codes, die zu Entdeckungen einladen. In diesem Seminar soll erarbeitet werden, wie derartige Fundorte und Fundstücke für den Religionsunterricht fruchtbar gemacht werden können. Dabei eröffnet sich ein weites Feld: Memes, Cartoons, Comics, Zeitungsmeldungen und -reportagen, Sportberichterstattung, öffentlicher Raum, Werbung, Poetry Slam, zeitgenössische Lyrik, Musik, Film, Serien u. v. m. ...

Theodizee (Seminar)

Das Problem der Theodizee, schlicht gefasst, lautet, wie man denn von einem "lieben" Gott sprechen könne angesichts der Erfahrung des Übelen/ der Sünde/ des Bösen/ des Leidens in der Welt. Anhand klassischer Modelle der Theologiegeschichte möchte sich das Seminar diesem sensiblen Thema annähern.

Wundererzählungen im Neuen Testament (Hauptseminar)

„Dramatische Momente“ (Seminar)

In der Geschichte der Kirche hat es dunkle, ereignisarme Jahrhunderte gegeben – doch immer auch dramatische Momente, die den Lauf der Dinge verändert haben; Momente, nach denen nichts mehr so war wie vorher. Wir denken an große Bekehrungserlebnisse, entscheidende Schlachten, folgenreiche Entscheidungen und Begegnungen: Die Entlarvung einer Schwindlerin Die berühmteste Ohrfeige des Mittelalters Ein Reformator auf Rombesuch Der Vatikan wird geplündert Der Entscheidungskampf zwischen Europa und dem Islam Die Flucht des Papstes Das bekannteste Gewitter der Kirchengeschichte Das bestgehütete Geheimnis der Nazizeit Ein päpstlicher Geistesblitz Der Paukenschlag der „Pillenenzyklika“ Mutter Teresas zweite Bekehrung Der Rücktritt des Papstes (um nur einige Beispiele zu nennen)

Prüfung

KTH-3900 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung